



LANDESPFLEGEKAMMER
RHEINLAND-PFALZ



**TÄTIGKEITSBERICHT
DER LANDESPFLEGEKAMMER
RHEINLAND-PFALZ
2023**

DIE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF

DIE KAMMER IST FÜR IHRE MITGLIEDER DA

Die Kammer stützt und unterstützt direkt, nah und aktiv ihre Mitglieder.

VON PFLEGENDEN FÜR PFLEGENDE

Pflegeexpert:innen gestalten die Pflege und machen sie stark für die Zukunft.

EINE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF

Durch die Stärke der Kammer können wir politisch Einfluss nehmen und werden gehört.

WIR SIND VERANTWORTLICH FÜR GUTE PFLEGE

Die Kammer bedeutet Mitgestaltung und Mitsprache in allen beruflichen Handlungsfeldern der Pflege.

BERUFLICHE PFLEGE. EIN RÜCKGRAT DER GESELLSCHAFT

Wir kämpfen für die gesellschaftliche Wertschätzung des Pflegeberufs.

Die Aufgaben der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz sind so vielfältig und ganzheitlich wie die der Pflege selbst. Wir möchten Ihnen dies anhand unseres Körpermodells gerne erläutern: Das **Herz** steht für den Kern unseres Handelns. Die **Hand** symbolisiert die Partnerschaft mit unseren Mitgliedern und anderen Akteuren. Der **Kopf** zeigt, dass die Mitglieder über die Arbeit der Kammer bestimmen. Mit einer gemeinsamen **Stimme** vertreten wir die Interessen und Belange der Pflegefachpersonen in Rheinland-Pfalz. Das **Rückgrat** steht für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN	4
EINLEITUNG	6
I. ORGANISATION DER KAMMER	8
1 VERTRETERVERSAMMLUNG	9
2 VORSTAND	9
3 AUSSCHÜSSE	10
3.1 SATZUNGSAUSSCHUSS	10
3.2 FINANZAUSSCHUSS	11
3.3 BILDUNGSAUSSCHUSS	11
4 DIE GESCHÄFTSSTELLE	12
4.1 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	12
4.2 ORGANISATION DER GESCHÄFTSSTELLE	13
5 PFLEGEKAMMERÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT	14
II. PFLEGEBERUFSENTWICKLUNG	15
1 ARBEITSGRUPPEN	16
1.1. AG FORTBILDUNGSORDNUNG	16
1.2. AG ETHIK	16
1.3. AG ONKOLOGISCHE PFLEGE	16
1.4. AG NEUROLOGISCHE PFLEGE	16
1.5. AG BERUFSORDNUNG	16
2 EXTERNE GREMIEN UND ZUSAMMENARBEIT	17
3 BERATUNG	18
4 BERUFSORDNUNG	18
4.1 PFLEGEGUTACHTEN	19
4.2 BERUFSPFLICHTVERLETZUNGEN	19
5 PFLEGEWISSENSCHAFT	19
6 INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN	19
7 WEITERBILDUNG	20
7.1 DRITTE REVISION DER DER WEITERBILDUNGSORDNUNG	20
7.2 ENTWICKLUNG NEUER RAHMENVORGABEN	20
7.2.1 AG NEUROLOGISCHE PFLEGE	20
7.2.2 AG ONKOLOGISCHE PFLEGE	20
7.3 PRÜFUNGSSTELLE BILDUNG	21
7.3.1 ZULASSUNG VON WEITERBILDUNGEN	22
7.3.2 PRÜFUNGSWESEN	22
7.3.3 ANERKENNUNGSPRÜFUNGEN UND –BERATUNGEN	23
7.3.4 BERICHT AUS DEM WEITERBILDUNGSREGISTER	24
7.4 MITGLIEDER BERATUNG ZU BILDUNGSFRAGEN	24
8 ENTWICKLUNG DER FORTBILDUNGSORDNUNG	24
9 FACHSPRACHPRÜFUNG	25

III. VERANSTALTUNGEN	26
1 PFLEGETAG RHEINLAND-PFALZ 2023	27
2 PFLEGEPREIS RHEINLAND-PFALZ 2023	28
3 INTERNATIONALER TAG DER PFLEGENDEN 2023	29
4 MESSEN, KONGRESSE, FACHTAGUNGEN	31
4.1 HAUPTSTADTKONGRESS BERLIN 2023	31
4.2 DEUTSCHER PFLEGETAG (28./29. SEPTEMBER 2023 IM CITYCUBE BERLIN)	31
4.3 FACHTAGUNG LUDWIGSHAFEN	31
IV. EINE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF	32
1 PRESSEARBEIT	33
1.1 PRESSEMELDUNGEN	33
1.2 PRESSEANFRAGEN	33
1.3 PRESSEKONFERENZEN	34
1.4 PRESSENEWSLETTER	34
1.3 PRESSEDIALOG	34
2 POLITISCHE ARBEIT/PUBLIC AFFAIRS	35
2.1 STELLUNGNAHMEN/POSITIONSPAPIERE UND ANLASSBEZOGENE ANSCHREIBEN	35
3 DIGITALES ANGEBOT	35
3.1 HOMEPAGE DER LANDESPFLEGEKAMMER	35
3.2 SOZIALE MEDIEN	36
3.3 UMFRAGEN ZUR HITZE IN DER PFLEGE	37
4 INFORMATIONSANGEBOTE	39
4.1 KAMMERMAGAZIN	39
4.2 MITGLIEDER- UND INFORMATIONSMAILING	39
V. GESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG	41
1 TELEFONAKTION	42

ANHANG	43
ANHANG 1 BESCHLUSSÜBERSICHT VERTRETERVERSAMMLUNG	44
ANHANG 2 WEITERBILDUNGSSTÄTTEN	46
IMPRESSUM	47
ABBILDUNGEN	
ABBILDUNG 1 RESSORTZUSTÄNDIGKEIT DES VORSTANDES	10
ABBILDUNG 2 SITZUNGEN DER KAMMERGREMIEN	12
ABBILDUNG 3 EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT	12
ABBILDUNG 4 ORGANISATION DER PRÜFUNGSSTELLE BILDUNG	21
ABBILDUNG 5 ANTRAGSARTEN	23
ABBILDUNG 6 BERATUNGSGRUND	23
ABBILDUNG 7 ZENTRALE ERGEBNISSE DER UMFRAGE DER „VISION PFLEGE“	30
ABBILDUNG 8 UMFRAGE ZUR HITZEBELATUNG FÜR PFLEGEPERSONEN IM SOMMER	38

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN



Dr. rer. cur. Markus Mai
Präsident der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

Liebe Kolleg:innen, sehr geehrte Damen und Herren,

was für uns vor über einem Jahrzehnt als Idee begann, hat heute feste Strukturen, über 40.000 Mitglieder, eine repräsentative Vertretung der Pflegefachpersonen im Land Rheinland-Pfalz und eine Geschäftsstelle, in der sich die hauptamtlich tätigen Kolleg:innen ausschließlich mit der Entwicklung unseres Berufsstandes befassen. Die Erfolge der ersten Pflegekammer Deutschlands sind greifbar. Diese, vor allem inhaltlichen als auch organisatorischen Errungenschaften, sind das Ergebnis der jahrelangen Arbeit engagierter Mitstreiter:innen.

Bevor wir in diesem Tätigkeitsbericht gemeinsam auf die Arbeit der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz im Jahr 2023 zurückblicken, möchte ich den Menschen danken, ohne die wir heute nicht stolz sagen könnten: Als Landespflegekammer bringen wir unsere Profession Tag für Tag voran.

An erster Stelle stehen die Mitglieder, die täglich an unterschiedlichen Stellen und in den verschiedensten Aufgabenbereichen ihre pflegefachliche Kompetenz zum Nutzen der Gesellschaft einsetzen. Die Landespflegekammer ist eine Repräsentation all dieser Kolleg:innen.

Die Mitglieder setzen die Impulse, die von der Vertreterversammlung, dem Vorstand und der Geschäftsstelle aufgenommen werden. Diese Impulse sind daher essentiell und ein Motor unseres Handelns. All denjenigen, die für eine starke, selbstbestimmte und zukunftsfähige Pflege eintreten, Anregungen geben, getroffene Entscheidungen hinterfragen und neue Impulse einbringen, möchte ich für ihre Hilfe und Unterstützung ganz herzlich danken.

Allen gewählten Vertreter:innen, die in der Vertreterversammlung, unserem Parlament der Pflege in Rheinland-Pfalz, aktiv und konstruktiv mitwirken, möchte ich an dieser Stelle ebenfalls herzlich für ihr besonderes Engagement für unseren Pflegeberuf danken. Dieser Dank gilt ebenfalls den vielen Kolleg:innen, die sich aktiv und ehrenamtlich in der Arbeit von Ausschüssen, Arbeitsgruppen und Gesprächskreisen sowie an vielen anderen Orten eingebracht haben.

Die Geschäftsstelle ist das hauptamtliche Rückgrat unserer Arbeit als Landespflegekammer. Die Kolleg:innen in Mainz arbeiten mit viel Leidenschaft und Tatendrang ausschließlich für die Weiterentwicklung unserer Profession. Das verdient viel Anerkennung und Respekt. Dass unser gemeinsam eingeschlagener Weg so erfolgreich verläuft, ist ein Verdienst des Zusammenwirkens aller Akteure der Landespflegekammer.

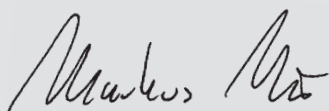
Mein abschließender Dank gilt den Kolleg:innen des ebenfalls ehrenamtlich tätigen Vorstands. Mit einer Organisation, die sich bereits über acht Jahre bewährt hat, mit einem tiefgreifenden Verständnis unserer Profession und nicht zuletzt enormen persönlichem Engagement, haben die Kolleg:innen ihre Kernthemen vorangetrieben und hart für die professionelle Pflege in Rheinland-Pfalz mit Auswirkungen auch weit darüber hinaus, gearbeitet. Bereits heute sind vielfältige Erfolge sichtbar; andere Entwicklungen sind jedoch bei weitem nicht abgeschlossen.

Mit diesem Tätigkeitsbericht berichtet die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz über ihre Arbeit im Jahr 2023, zeigt Erreichtes auf, beschreibt Entwicklungen und macht Entscheidungen nachvollziehbar. Er richtet sich einerseits an die Mitglieder der Landespflegekammer und an ihre Repräsentant:innen der aktuellen Legislaturperiode. Andererseits richtet er sich an die Gesellschaft und deren Vertreter:innen, also den politischen und den verbandlichen Akteur:innen und allen weiteren Interessent:innen.

Für die Zukunft unserer Profession braucht es uns alle. Hier stehen wir gemeinsam in der Verantwortung! Deshalb möchte ich Sie ermutigen: Melden Sie sich zu Wort und beteiligen Sie sich aktiv. Geben Sie uns auch gerne eine Rückmeldung zu diesem Bericht. Wir freuen uns darauf.

Zunächst wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Mai', with a stylized, cursive script.

Dr. rer. cur. Markus Mai
Präsident der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

EINLEITUNG

Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein — das waren von Anfang an zentrale Bausteine unserer Landespflegekammer Rheinland-Pfalz. Seit diesem Anfang — vor nun mehr über acht Jahren — haben wir gemeinsam eine leistungsfähige und umfassende Kammer aufgebaut.

Wir sind die erste berufsständische Vertretung für Pflegefachpersonen in Deutschland. Wir betreiben Pionierarbeit — nicht nur für die rund **40.000 professionell Pflegenden** unseres Bundeslandes, sondern für alle, die uns folgen. In unseren Gremien arbeiten beruflich Pflegende aus der Praxis, aus der Wissenschaft, dem Pflegemanagement und aus der Pädagogik zusammen daran, den Pflegeberuf zu einer selbstbewussten und international anerkannten Profession weiterzuentwickeln.

Als **Sprachrohr und Stimme der Pflege** fordern wir die Politik stetig auf, das Gesundheitssystem wieder am Menschen und nicht an der Wirtschaftlichkeit zu messen. Die Pflegekammer erarbeitet konkrete Maßnahmenpakete und setzt diese in den Gesetzgebungsprozessen um, indem Sie in politischen Gremien, aber auch in der konkreten Lobbyarbeit Einfluss auf die Politik nimmt.

Der Prozess zur heutigen Kammer lässt sich am besten in Phasen beschreiben: Allen Anfang beschreibt die **Vorbereitungsphase**. Diese umfasst die Willensbildung unserer Profession und den Prozess der Anerkennung der Notwendigkeit von politischer Seite. Auf die Gründung, welche noch Aufgabe des Gründungsausschusses war, folgt die **Errichtungsphase**. Diese Phase beschreibt die Schaffung eines Ordnungsrahmens, der sich über Satzungen bis hin zur konkreten Ausgestaltung der tagtäglichen Arbeit in den Ausschüssen, Arbeitsgruppen, im Vorstand und in der Vertreterversammlung, als höchstes demokratisches Organ der Landespflegekammer, erstreckt. Begleitend dazu wurde die Geschäftsstelle aufgebaut. Heute ist die Geschäftsstelle in Mainz eine kompetente Anlaufstelle für alle Mitglieder sowie für **Politik und Gesellschaft**.

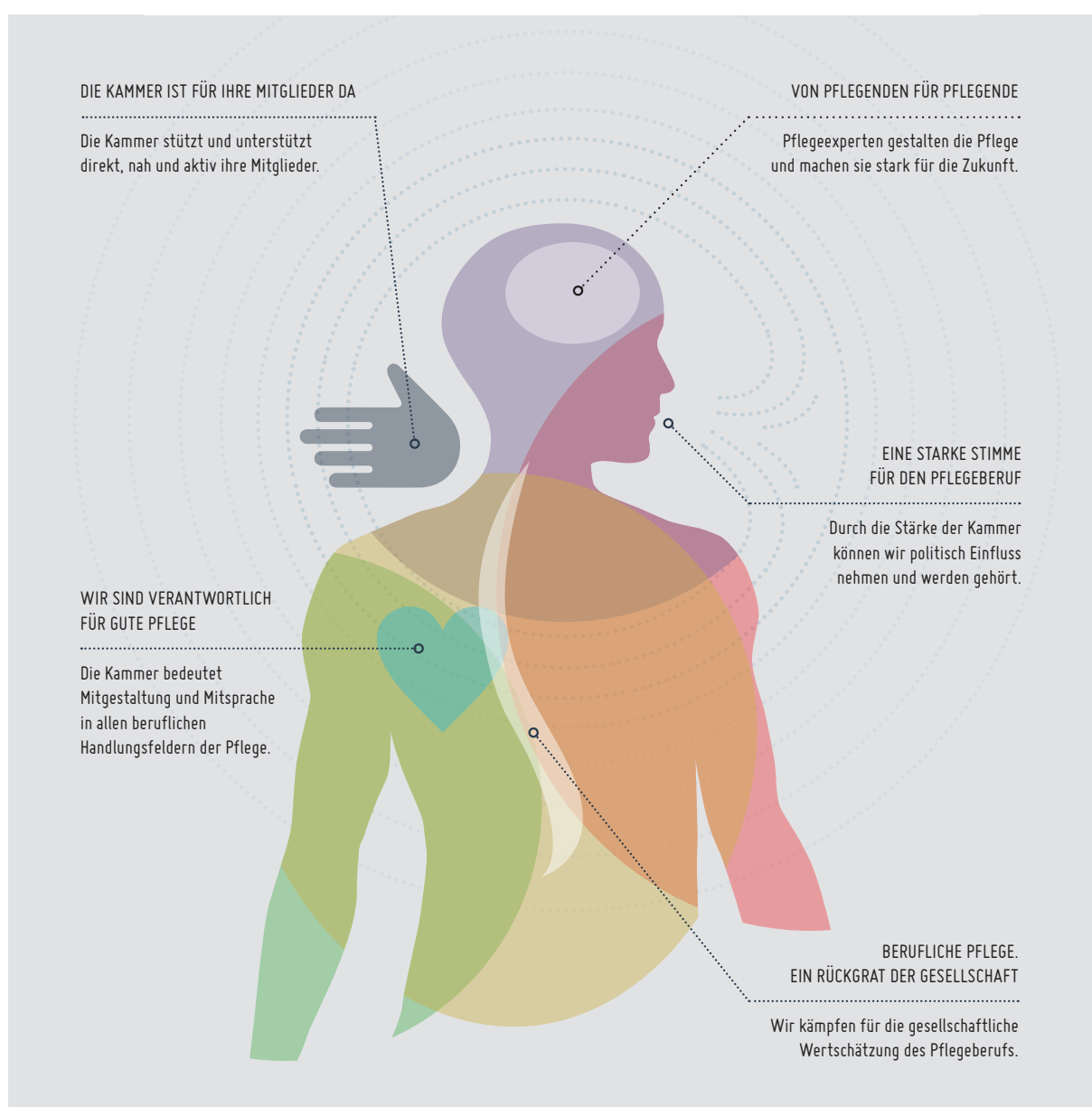
Wir als professionell Pflegende übernehmen selbst Verantwortung. Die sorgfältige satzungsmäßige Verankerung unserer Ausschüsse und die Arbeit der Vertreterversammlung war nicht nur für uns ein Novum, sondern hat Maßstäbe gesetzt, die durch den beständigen Erfolg der berufsständischen Selbstverwaltung fortlaufend Bestätigung finden.

Heute können wir stolz sagen: Den Aufbau haben wir geschafft. Wir haben fachliche Meilensteine gesetzt, uns im politischen System etabliert und unter anderem mit der **Berufsordnung und der Weiterbildungsordnung** einen Rahmen geschaffen, in dem unsere Profession Pflege sich immer weiter entwickeln kann. Wir sind selbstbewusst, unabhängig und stark geworden in diesen acht Jahren. Wir haben ein dickes Fundament für eine zukunftsfähige professionelle Pflege in Rheinland-Pfalz geschaffen. Unsere Errungenschaften sind so vielfältig, wie unser Beruf selbst. Die Verwaltung der vielen Mitglieder haben wir kontinuierlich als Herausforderung erleben müssen. Hier gab es aufgrund der hohen Komplexität mehr als einmal einen entsprechenden Nachbesserungsbedarf. Auch hier sind wir sicher, dass mit den zuletzt eingeleiteten Maßnahmen eine deutliche Verbesserung der Mitgliederbetreuung erreicht wird.

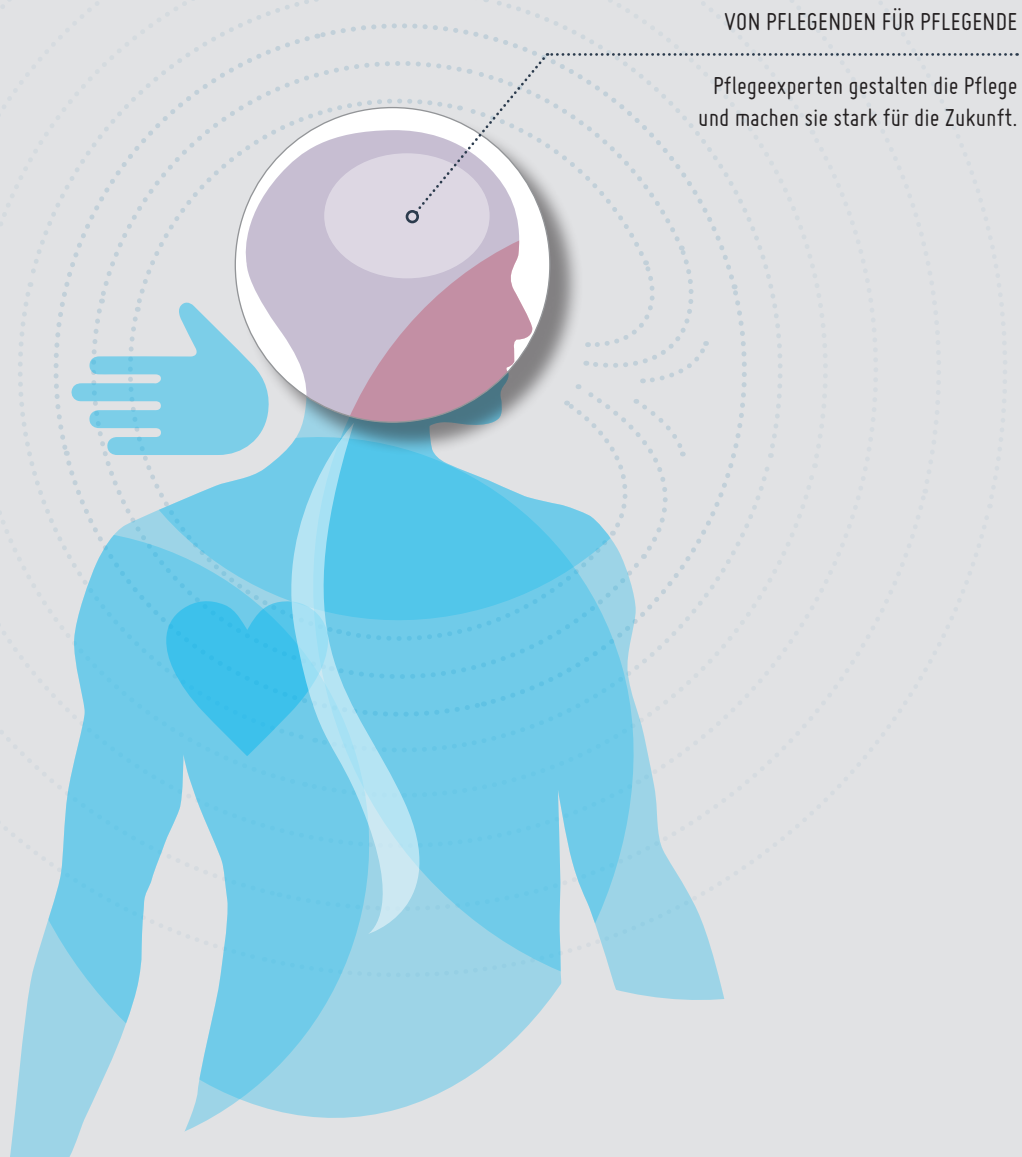
Momentan befinden wir uns in der **Konsolidierungsphase**. Das heißt, wir festigen unsere Erfolge langfristig, kräftigen unser starkes Fundament und leisten tatkräftige Mitarbeit in den relevanten Gremien in Rheinland-Pfalz. Als demokratische Institution ist die Landespflegekammer auf das breite Engagement der Mitglieder angewiesen. **Transparenz und Partizipation** sind daher zwei elementare Grundwerte unserer gemeinsamen Arbeit. Deshalb wird dieser Bericht nicht nur der Vertreterversammlung, sondern natürlich auch allen Mitgliedern und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Der vorliegende Tätigkeitsbericht umfasst die Arbeit der Kammer im vergangenen Jahr, die wir anhand der Schwer-

punkte **Organisation der Landespflegekammer, Pflegeberufsentwicklung, Veranstaltungswesen, Öffentlichkeitsarbeit und Gesellschaftlicher Auftrag** gegliedert darstellen möchten. Dabei sind die einzelnen, herausragenden Bestandteile der Arbeit, wie etwa die Fortbildungsordnung oder die FQI 2.1 in dieser Schwerpunktsetzung abgebildet. Einen detaillierten Überblick über die Inhalte dieses Berichts zeigt das Inhaltsverzeichnis auf.

Die Aufgaben der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz sind sehr anschaulich in unserem unten dargestellten Körpermodell verbildlicht. Die Darstellung anhand **Herz, Hand, Kopf, Stimme und Rückgrat** dient nicht nur der besseren Verständlichkeit, sondern schafft auch eine genaue Vorstellung von der Bedeutung und Funktion unserer Arbeit.



I. ORGANISATION DER KAMMER



VON PFLEGENDEN FÜR PFLEGENDE

Pflegeexperten gestalten die Pflege
und machen sie stark für die Zukunft.

ORGANISATION DER KAMMER

1. VERTRETERVERSAMMLUNG	9
2. VORSTAND	9
3. AUSSCHÜSSE	10
4. LANDESPFLEGEKAMMER ALS SELBSTVERWALTUNG	12

Die Landespflegekammer ist demokratisch — das gilt sowohl für ihre Organisation als auch für ihre Entscheidungsfindung. Weil Demokratie die Grundlage einer Vertretung ist, die ihre Mitglieder einbindet und Prozesse transparent macht, werden in diesem Kapitel die wichtigsten demokratischen Organe der Landespflegekammer dargestellt. Allen voran: Die Vertreterversammlung und der Vorstand.

1 VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung (VV) ist das höchste demokratische Organ der professionellen Pflege in Rheinland-Pfalz. Sie ist das Parlament der Pflege. Die rund 40.000 wahlberechtigten Pflegenden wählen alle fünf Jahre ihre 81 Vertreter:innen. Im Vorfeld jeder Wahl hat jedes Mitglied das Recht, eine Wahlliste aufzustellen. Diese Listen setzen ihre thematischen Schwerpunkte und kommunizieren diese an die Wahlberechtigten. Wie bei Landtags- und Bundestagswahlen geht der Wahl ein Wahlkampf voraus, in dem sich die Listen präsentieren und natürlich um die Stimmen der Wählenden kämpfen. Die Vertreterversammlung setzt sich nach der Wahl anteilig — gemäß den Stimmverhältnissen — aus den Mitgliedern der Wahllisten zusammen. Die 81 Vertreter:innen wählen anschließend aus ihren Reihen den Vorstand der Kammer. Auch die Mitglieder der Ausschüsse werden von den Vertreter:innen gewählt. Die Vertreterversammlung tagt viermal im Jahr. Beraten wird etwa der politische Kurs der Kammer, Regelwerke wie die Berufsordnung oder die Fortbildungsordnung werden beschlossen sowie die Kammerfinanzen inklusive der Mitgliedsbeiträge festgelegt. Den Beschlüssen der Vertreterversammlung gehen oft mehrmonatige Vorbereitungen in unterschiedlichen Gremien voraus, etwa in den Ausschüssen der Kammer. Die Vertreterversammlung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz trifft zudem strategische Entscheidungen zur Ausrichtung der Kammerarbeit. Die Vertreterversammlung ist Sprachrohr für alle Belange der Pflegefachpersonen in Rheinland-Pfalz. Die allgemeine und gleiche Mitgliedschaft aller Pflegefachpersonen ist eins der wesentlichen Alleinstellungsmerkmale der Landespflegekammer. Es gibt keine andere Organisation in Rheinland-Pfalz, die für das Gesamtinteresse der Berufsgruppe gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit mit dieser Stärke sprechen kann. Nur so kann letztlich erreicht werden, dass die vielseitigen Sichtweisen, das weitreichende Fachwissen, die verschiedenen Settings, die Interessen der Mehrheit und die Interessen der Minderheit sowie alle Facetten der beruflichen Pflege ausreichend Berücksichtigung finden. Die Entscheidungen der Kammer basieren damit auf einem breiten Diskurs der Pflegenden, bei dem sich jedes Mitglied mit einbringen kann. Eine Übersicht der zentralen Beschlüsse der Vertreterversammlung im Jahr 2023 befindet sich im Anhang 1 dieses Berichts.

2 VORSTAND

Der Vorstand besteht aus neun gewählten Mitgliedern der Vertreterversammlung. Er ist laut Heilberufsgesetz mit der Vertretung der Landespflegekammer beauftragt. Ihm obliegt unter anderem die Festlegung der Eckpunkte der Steuerung und Organisation der Geschäftsstelle. Die Arbeit des Vorstands ist in Ressorts unterteilt. Die Ressorts definieren die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder und sind entlang der wichtigsten inhaltlichen und organisatorischen Arbeitsschwerpunkte der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz entstanden. Die Ressorts stellen die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte der Vorstandsmitglieder dar, dazu zählen unter anderem: Gremienmanagement, Strategieentwicklung, Finanzen, Recht, Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Berufsordnung, Ethik, Bildung, Qualität in der Pflege, Digitalisierung, Mitmachkammer, Transparenz. Der Vorstand wird in seiner Arbeit durch das Vorstandsreferat bestehend aus zwei Mitarbeiter:innen unterstützt.

ABBILDUNG 1 RESSORTZUSTÄNDIGKEIT DES VORSTANDES

DR. RER. CUR. MARKUS MAI (PRÄSIDENT)	GREMIENMANAGEMENT STRATEGIEENTWICKLUNG BUNDESEBENE POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG INKLUSIVE KOMMUNIKATION FINANZEN RECHT GESCHÄFTSSTELLE
ANDREA BERGSTRÄSSER (VIZEPRÄSIDENTIN)	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/MARKETING BERUFSSTANDSAUFGABEN BERUFSORDNUNG BERUFSPFLICHTVERLETZUNG EHRUNGEN
PROF.IN DR. BRIGITTE ANDERL-DOLIWA	ETHIK GESUNDHEITSFÖRDERUNG
LIESA BACH	BESONDERE AUFGABEN U. A. PFLEGETAG RLP
NINA BENZ	QUALITÄT IN DER PFLEGE MEHRWERTE
CHRISTOPH BECKER	BILDUNG
SILKE PRÄFKE	TECHNISIERUNG DIGITALISIERUNG
MARCEL SCHÄFER	MITMACHKAMMER REGIONALISIERUNG
SEBASTIAN TENSING	RAHMENBEDINGUNGEN TRANSPARENZ

3 AUSSCHÜSSE

3.1 SATZUNGAUSSCHUSS

Der Ausschuss für Satzungsrecht erarbeitet und prüft die Satzungen und Ordnungen der Landespflegekammer. Dies bedeutet, dass die für die Pflegeprofession grundlegende Berufsordnung aber auch beispielsweise die Grundlage der Zusammenarbeit der Vertreterversammlung vom Ausschuss Satzungsrecht beraten und geprüft werden.

Dem Ausschuss für Satzungsrecht gehören elf gewählte Mitglieder der Vertreterversammlung an. Mitglied der Vertreterversammlung Hans-Josef Börsch leitet den Ausschuss auch in der zweiten Legislaturperiode der Kammer. Zuständiges Vorstandsmitglied für das Ressort Satzungsrecht ist Präsident Dr. Markus Mai. Der Ausschuss kam im letzten Jahr zu sechs Sitzungen zusammen. Dabei steht der Ausschuss immer in Kontakt mit den weiteren Ausschüssen und Arbeitsgruppen.

Die Mitglieder begleiten die Entwicklung neuer Ordnungen oder die Überarbeitung bestehender Ordnungen, wie beispielsweise der Weiterbildungsordnung sowie der Fortbildungsordnung. Sie prüfen regelmäßig, dass neue fachliche

Standards in den korrekten rechtlichen Rahmen gesetzt werden.

Mithilfe der Satzungen und Ordnungen wird allen Aufgaben der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ein rechtlich verbindlicher und transparenter Rahmen gegeben. Diese werden fortlaufend den aktuellen Anforderungen und Gegebenheiten angepasst und bei Bedarf neu gefasst. Dem Ausschuss, der die Ausarbeitung der Beschlussvorlagen für den Vorstand und die Vertreterversammlung übernimmt, kommt damit eine zentrale Bedeutung zu.

Vom Ausschuss vorbereitet und von der Vertreterversammlung beschlossen wurden 2023:

- **Hauptsatzung**
- **Meldeordnung**
- **Beitragsordnung**
- **Gebührenordnung**
- **Revision der Weiterbildungsordnung mit den dazugehörigen Anlagen**
- **Entschädigungsordnung**
- **Geschäftsordnung der Vertreterversammlung**

Darüber hinaus bereitete der Ausschuss die Rahmenbedingungen für die Errichtung einer Schlichtungsstelle vor. Bei der Entwicklung der Fortbildungsordnung und den rechtlichen Rahmenbedingungen des Fortbildungsregisters war der Ausschuss ebenso tätig.

3.2 FINANZAUSSCHUSS

Der Ausschuss für Finanzen wirkt bei der Erstellung des Haushaltsplans mit und prüft den Jahresabschluss der Landespflegekammer.

Dem Ausschuss für Finanzen gehören elf gewählte Mitglieder der Vertreterversammlung an. Das Mitglied der Vertreterversammlung Raphael Baumann leitet den Ausschuss. Zuständiges Vorstandsmitglied für das Ressort Finanzwesen ist Präsident Dr. Markus Mai. Der Ausschuss kam im letzten Jahr zu drei Sitzungen zusammen.

Der Ausschuss berät, prüft und beschließt die jährlichen Finanzgrundlagen der Kammer. Durch die Fertigung von Beschlussvorlagen für die Verwendung der Finanzmittel, die dem Vorstand und der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden, kommt dem Ausschuss ebenfalls eine zentrale Bedeutung zu.

3.3 BILDUNGAUSSCHUSS

Eine zentrale Aufgabe der Landespflegekammer ist die Regelung der Fort- und Weiterbildung der Kammermitglieder. Was das konkret bedeutet, wird im Bildungsausschuss inhaltlich erarbeitet und beraten. Darüber hinaus beraten die Mitglieder über weitere bildungsrelevante Themen, die den Pflegeberuf betreffen und tragen so zur Meinungsbildung und Entscheidungsfindung der Kammerorgane bei.

Im Jahr 2023 tagte der Ausschuss Bildung unter der Leitung von Bernd Geiermann und Tanja Schaller sowie der Ressortverantwortung von Vorstandsmitglied Christoph Becker neun Mal. Die Sitzungen wurden sowohl in Präsenz als auch online oder in hybrider Form durchgeführt. Zusätzlich fanden Sondertreffen zum Thema Fortbildungsordnung (vertiefend siehe II 1.1 und II 8.) statt. Die Revision der Weiterbildungsordnung sowie die Erstellung eines Entwurfs zur Fortbildungsordnung sind die zentralsten Ergebnisse.

ABBILDUNG 2 50 SITZUNGEN DER KAMMERGREMIEN IN 2023

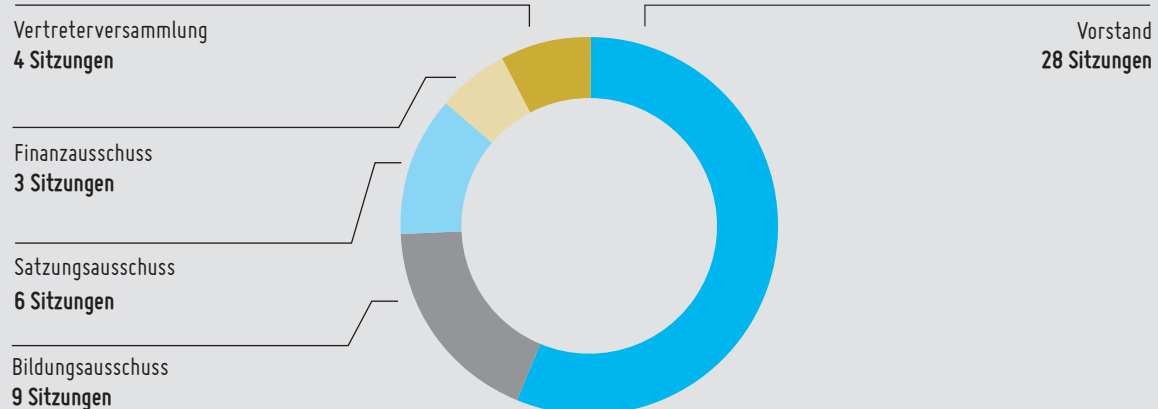
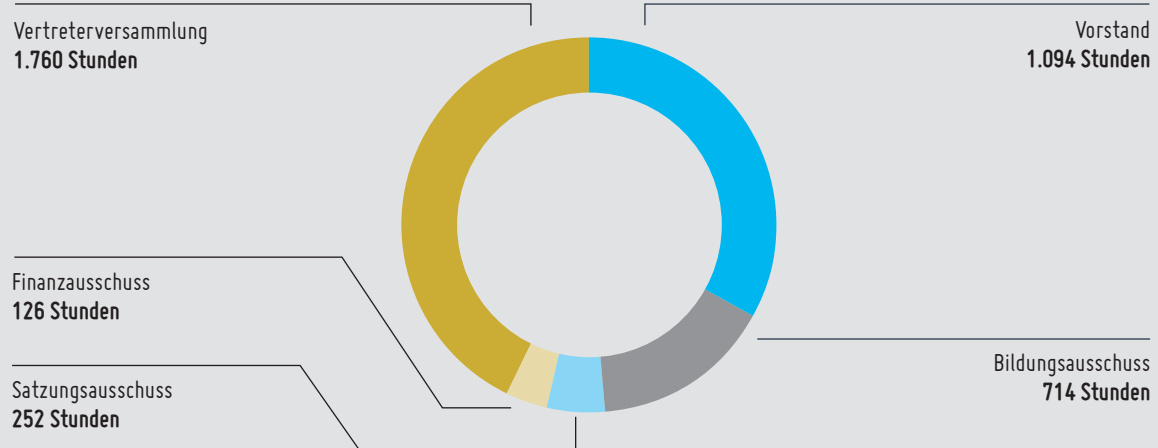


ABBILDUNG 3 EHHRENAMTLICHES ENGAGEMENT



Rund 4.000 Stunden ehrenamtliches Engagement im Jahr 2023 allein in Sitzungen der Kammer-Gremien*

*durchschnittliche Sitzungszeit, exklusive Pausen, exklusive Reisezeiten, inklusive zwei Stunden individuelle Vor- & Nachbereitung

4 DIE GESCHÄFTSSTELLE

4.1 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Die Landespflegekammer ist die berufsständische Vertretung aller Gesundheits- und Krankenpfleger:innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:innen, Altenpfleger:innen, Pflegefachfrauen/-männer und Pflegefachmänner (Bachelor)/-männer (Bachelor), die ihre Tätigkeit in Rheinland-Pfalz ausüben. Die Tätigkeitsbereiche umfassen all diese, bei denen die Pflegefachpersonen ihre berufsspezifischen Fachkenntnisse an- und verwenden (siehe § 1 HeilBG). Dies reicht von der Tätigkeit in Krankenhäusern, der stationären Langzeitpflege, der ambulanten Pflege, in Ambulanzen, in der rehabilitativen und psychiatrischen Pflege, in der Betreuung, in Einrichtungen der Eingliederungshilfe, den Bildungsexperten und den Führungspositionen in der Pflege, bei Krankenkassen und dem Medizinischen Dienst bis hin zu Unternehmen für Medizinprodukte. Diese nicht abschließend genannten, vielfältigen Settings finden einen gemeinsamen Zusammen-

schluss in der Landespflegekammer. Die Basis der Landespflegekammer bilden die Mitglieder. Die Anzahl der gesamten Mitglieder beläuft sich im Jahr 2023 auf rund 40.000 Pflegefachpersonen.

Die Landespflegekammer selbst benötigt zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben (§ 3 Abs. 10 HeilBG) eine aussagekräftige Auswertung ihrer Mitgliedsdaten, um z. B. die beruflichen und wirtschaftlichen Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen oder öffentliche Stellen bei der Normsetzung zu beraten. Mit Hilfe der vorgenannten Informationen können auch Aussagen zu den Rekrutierungsbedarfen getroffen werden.

4.2 ORGANISATION DER GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle wird durch den Geschäftsführer Herr David Dietz geleitet. Hieran angegliedert ist seine Assistentin. Im Zuge einer Umstrukturierung im Dezember 2023 wurde die bisherige Organisation mit zwei übergeordneten Abteilungen, die sich in vier Geschäftsbereiche gegliedert haben, sowie zusätzlichen Stabsstellen und einer Stabsabteilung, verschlankt und auf eine effiziente Organisation mit flacheren Hierarchien umgestellt.

Die neue Organisation gliedert sich nunmehr in sechs Geschäftsbereiche, die direkt dem Geschäftsführer zugeordnet sind. Eine enge Abstimmung und Beratung zwischen der Geschäftsführung und dem Bereich Recht wird durch die Stabsstelle Recht gewährleistet. Diese übernimmt ebenfalls die rechtlichen Mitgliederanliegen.

Die allgemeinen Anliegen der Mitglieder rund um ihre Mitgliedschaft, wie z. B. Registrierung oder Ummeldung, werden im Geschäftsbereich Mitgliederverwaltung aufgenommen und bearbeitet. Dieser arbeitet in enger Abstimmung mit dem Geschäftsbereich Finanz- und Beitragswesen, der insbesondere für die Themen Mitgliedsbeiträge und Finanzbuchhaltung zuständig ist.

In den beiden Geschäftsbereichen Bildung und Berufsentwicklung/Berufspolitik laufen alle pflegefachlichen Themenstränge zusammen. Im Bereich Bildung erfolgt u. a. die Entwicklung der ersten Fortbildungsordnung sowie die Neu- und Weiterentwicklung und Aufsicht aller landesrechtlichen Weiterbildungen im Bereich Pflege in Rheinland-Pfalz. Durch die Landespflegekammer werden dafür beispielsweise alle Weiterbildungsstätten, die handelnden Personen und die Weiterbildungen an sich zugelassen. Die Teilnehmer:innen werden im Weiterbildungsregister erfasst. Zu den Weiterbildungsprüfungen werden von der Landespflegekammer befugte Prüfungsvorsitzende entsendet. Zudem erfolgt die Beratung von Mitgliedern, Auszubildenden, Pflege-Interessierten und allen externen Akteur:innen rund um das Thema Bildung in der Pflege.

Der Geschäftsbereich Berufsentwicklung und Berufspolitik beobachtet und bewertet die aktuellen Entwicklungen und Trends der Pflegebranche. Hier nimmt die Mitgliederberatung zu allen pflegefachlichen und berufsrechtlichen Fragestellungen einen hohen Stellenwert ein. Die Arbeitsgruppen der verschiedenen fachlichen Ausrichtungen werden begleitet, pflegerelevante Themen aufbereitet und in Form von Positionspapieren und Stellungnahmen veröffentlicht. Auch bei innovativen Versorgungsmodellen wirkt die Landespflegekammer mit, begleitet die von der Kammer entsandten Mitglieder in Fach- und Landesgremien und organisiert zahlreiche Informationsangebote für die Mitglieder und Interessierte in verschiedenen Formaten. Näheres zur fachlichen Arbeit der Landespflegekammer entnehmen Sie den nachstehenden Kapiteln.

Ergänzt werden die genannten Bereiche vom Geschäftsbereich Kommunikation, Information und Politik, dem Geschäftsbereich Zentrale Dienste und dem Vorstandsreferat. Die Bereiche Kommunikation, Information und Politik übernimmt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und begleitet die politisch-strategische Kammerarbeit. Der Geschäftsbereich Zentrale Dienste ist bereichsübergreifend für die Unterstützungsprozesse in der Geschäftsstelle zuständig. In diesen Bereich wurden Querschnittsaufgaben aus anderen Geschäftsbereichen sowie der ehemaligen Stabsstelle Finanzen, Personal und Strategie übernommen, zum Beispiel das Personalwesen, die IT, das Prozessmanagement sowie das Postwesen und der Empfang. Das Vorstandsreferat unterstützt die Arbeit des Vorstands und ist für die Belange der Vertreterversammlung verantwortlich. Fachkompetent unterstützt wird Geschäftsstelle darüber hinaus von einem Telefondienstleister, einer Anwaltskanzlei, einem Steuerbüro und einem IT-Dienstleister.

Die Geschäftsstelle der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ist zu den auf der Homepage angegebenen Servicezeiten telefonisch und persönlich unter der Telefonnummer 06131 32738-0 erreichbar. Über die Homepage der Landespflegekammer www.pflegekammer-rlp.de ist es möglich, einen individuellen Rückruf zu vereinbaren. Bei Anliegen zur Mitgliedschaft oder einer fachlichen Anfrage, kann so der richtige Ansprechpartner ausgewählt und der Rückruf terminiert werden. Neben einer E-Mail-Bestätigung wird ebenfalls per SMS eine Terminerinnerung versendet.

Darüber hinaus ist die Landespflegekammer auch per E-Mail zu erreichen. Bei allgemeinen Anliegen oder Fragen zur Pflegekammer steht die E-Mail-Adresse: info@pflegekammer-rlp.de zur Verfügung. Für Fragen, die insbesondere den Bildungsbereich betreffen, kann die E-Mail info.bildung@pflegekammer-rlp.de genutzt werden.

Für Anliegen zur Mitgliedschaft oder zur Einsichtnahme in ihre bei uns gespeicherten Daten im Melderegister, können sich die Mitglieder im Mitgliederportal mit individuellen Zugangsdaten einloggen.

Auch über Social-Media kann die Geschäftsstelle der Landespflegekammer erreicht werden. Die Online-Präsenzen sind unter folgenden Links erreichbar:

www.facebook.com/Landespflegekammer

www.instagram.com/pflegekammer_rlp

www.twitter.com/PflegekammerRLP

www.linkedin.com/company/landespflegekammer-rheinland-pfalz

5 PFLEGEKAMMERÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT

Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz arbeitete in 2023 eng mit der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen sowie dem Gründungsausschuss für eine Pflegekammer Baden-Württemberg zusammen. Darüber hinaus sind die Kammern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gemeinsam in der Bundespflegekammer e.V. tätig.

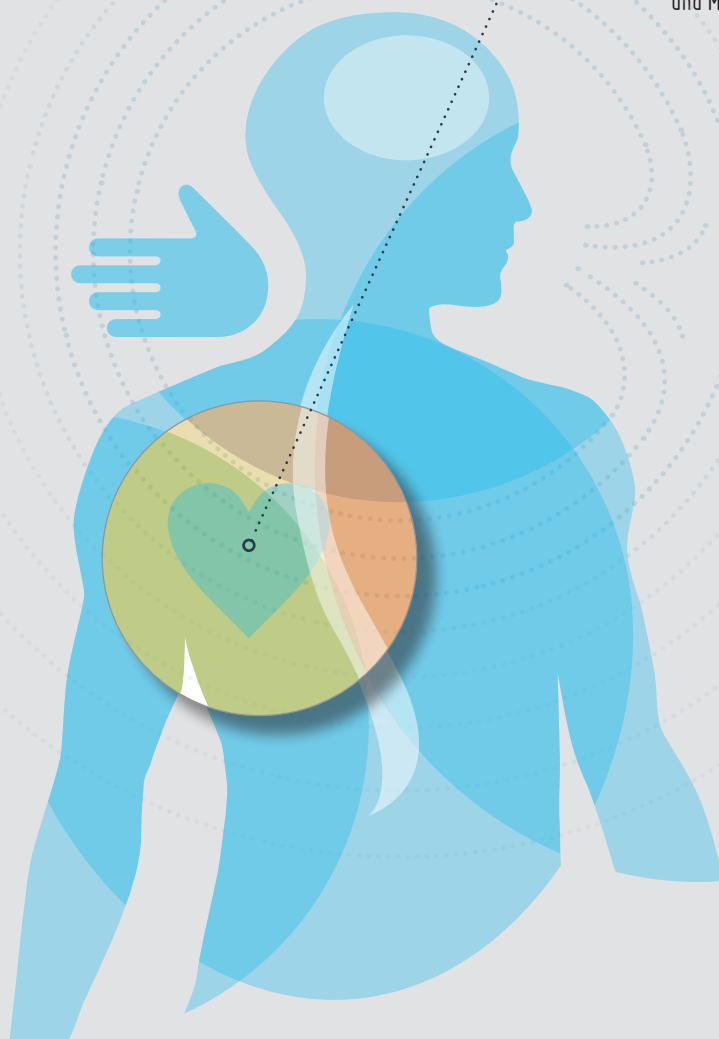
Im Jahr 2023 lagen Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen unter anderem im Bereich der politischen Interessenvertretung, in der Entwicklung einer NRW-Weiterbildungsordnung sowie im Themenfeld Leiharbeit in der Pflege. Im Februar 2023 wurden die ersten Wahlen zum Präsidium und zum Vorstand abgehalten, aus denen Sandra Postel als erste Präsidentin der Pflegekammer NRW hervorging. Die Vertreterversammlung der Pflegekammer NRW konstituierte sich erstmalig im Dezember 2022.

In der Zusammenarbeit mit dem Gründungsausschuss für eine Pflegekammer Baden-Württemberg lagen Schwerpunkte im Erfahrungsaustausch zur Gründung einer Pflegekammer sowie in der politischen Unterstützung. Der Landtag Baden-Württemberg verabschiedete erst im Mai 2023 das Gesetz zur Gründung einer Pflegekammer. Im Juli 2023 wurden durch das Landessozialministerium die Mitglieder des Gründungsausschusses ernannt, der wiederum selbst Peter Bechtel zum Vorsitzenden wählte. Seitdem wurden Arbeitgebende/Pflegeeinrichtungen sowie die Pflegefachpersonen/prospektiven Kammer-Mitglieder im ganzen Bundesland angeschrieben. Ob das für die Gründung der Pflegekammer Baden-Württemberg nötige Quorum erreicht wurde, entscheidet sich während der Ihnen hier vorliegende Tätigkeitsbericht erstellt wird.

II. PFLEGEBERUFSENTWICKLUNG

WIR SIND VERANTWORTLICH
FÜR GUTE PFLEGE

Die Kammer bedeutet Mitgestaltung
und Mitsprache in allen beruflichen
Handlungsfeldern der Pflege



PFLEGEBERUFSENTWICKLUNG

1 ARBEITSGRUPPEN	16	5 PFLEGEWISSENSCHAFT	19
2 EXTERNE GREMIEN UND ZUSAMMENARBEIT	17	6 INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN	19
3 FACHBERATUNG	18	7 WEITERBILDUNG	20
4 BERUFSORDNUNG	18		

1 ARBEITSGRUPPEN

Arbeitsgruppen (AG´s) werden themenbezogen und mit einem konkreten Arbeitsauftrag durch die Vertreterversammlung errichtet und dabei einem bestimmten Ausschuss und/oder dem Vorstand zugeordnet. Eine Arbeitsgruppe umfasst gemäß Hauptsatzung in der Regel sieben höchstens jedoch elf Expert:innen, die von der Vertreterversammlung für die Arbeitsgruppe berufen werden. Die Arbeitsgruppe wählt aus ihrer Mitte eine:n Leiter:in. An den Sitzungen kann der Präsident der Landespflegekammer sowie das zugeordnete Vorstandsmitglied bzw. das vorsitzende Mitglied des zugeordneten Ausschusses teilnehmen.

Im Berichtsjahr 2023 nahmen insgesamt fünf Arbeitsgruppen ihre Arbeit auf, von denen eine bislang ihre Arbeit fertiggestellt hat.

1.1 AG FORTBILDUNGSORDNUNG

Die AG Fortbildungsordnung hat im Dezember 2022 ihre Arbeit an der Entwicklung eines inhaltlichen Begründungsrahmens für die Fortbildungsordnung aufgenommen und diese im Juni 2023 nach sieben Sitzungen unter Leitung von Prof.in Dr. Sandra Bensch abgeschlossen. Näheres zur Entwicklung der Fortbildungsordnung siehe Kapitel 8 in diesem Abschnitt.

1.2 AG ETHIK

Pflegefachpersonen werden in ihrem Berufsalltag immer wieder mit ethischen Fragestellungen konfrontiert. Aus diesem Grund hat die Vertreterversammlung auch für diese Legislaturperiode die Errichtung einer AG Ethik beschlossen, mit dem Auftrag einen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten sowie kurzfristige und priorisierte Maßnahmen umzusetzen. Die Arbeitsgruppe ist auf zwei Jahre befristet und hat ihre Arbeit im Februar 2023 aufgenommen. Die Leitung obliegt Dr. Andrea Kuhn.

1.3 AG ONKOLOGISCHE PFLEGE

Diese Arbeitsgruppe entwickelt seit 2023 die Rahmenvorgabe für die Fachweiterbildung „Onkologische Pflege“, die nach Fertigstellung Bestandteil der Weiterbildungsordnung werden soll. Die AG wird von Anja Hofmann und Karin Reicherz geleitet und traf sich bislang viermal. Näheres zur Entwicklung der Rahmenvorgabe finden Sie in Kapitel 7.2.

1.4 AG NEUROLOGISCHE PFLEGE

Auftrag dieser AG ist die Entwicklung der Rahmenvorgabe für die Fachweiterbildung „Neurologische Pflege“, die nach Fertigstellung ebenfalls Bestandteil der Weiterbildungsordnung werden soll. Die Leitung hat Rüdiger Bohn inne. Die AG hat im Mai 2023 mit der Umsetzung ihres Auftrages begonnen und hat sich bislang sechsmal getroffen. Näheres finden Sie in Kapitel 7.2.

1.5 AG BERUFSORDNUNG

In der laufenden Legislaturperiode wurde erneut eine AG Berufsordnung gegründet, um die Notwendigkeit einer Revision der seit 2020 geltenden Berufsordnung zu prüfen und gegebenenfalls Änderungsvorschläge vorzulegen. Die Mitglieder der AG Berufsordnung wurden durch die Mitglieder der Vertreterversammlung gewählt. Seit Beginn ihrer Arbeit im August 2023 hat sie bislang dreimal getagt. Die Leitung obliegt Emmerich Berg.

2 EXTERNE GREMIEN UND ZUSAMMENARBEIT

Die Landespflegekammer wirkt in zahlreichen externen Gremien auf unterschiedlichen Ebenen mit, um die Interessen der Berufsgruppe zu vertreten und die Rahmenbedingungen für eine sichere pflegerische Versorgung mitzugestalten.

BUNDESEBENE

- AG Tätigkeitsprofil für akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen im Rahmen der KAP
- Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V.
- Deutscher Bildungsrat für Pflegeberufe
- Deutscher Pflegerat e.V.
- DNQP Lenkungsausschuss
- Konzertierte Aktion Pflege
- Pflegekammerkonferenz der Bundespflegekammer e.V.
- Präsidium der Bundespflegekammer e.V.

LANDESEBENE

- AG Innovationsprojekte/UAG Pflege
- Ausschuss für Gesundheit und Pflege des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz
- Demenz-Strategie Rheinland-Pfalz
- Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative Pflege (FQI)
- Gemeinsamer Beirat nach § 4 Abs. 3 HeilBG
- Gemeinsames Landesgremium nach § 90 a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V)
- Hochschulkuratorium Universität Trier
- Kooperationsgremium Entbürokratisierung/Untergremium des Landespflegeausschusses
- Ethikkommission der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
- Landesbeirat zur psychischen Gesundheit
- Landeskrankenhausplanungsausschuss
- Landespflegeausschuss
- Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
- Lenkungsausschuss SQMed Rheinland-Pfalz „gemeinnützigen Gesellschaft zur Sicherung der Qualität in der medizinischen Versorgung mbH“
- Medizinischer Dienst
 - Medizinischer Dienst-Verwaltungsrat
 - Haushalts- und Finanzausschuss des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz
- Netzwerk Anpassungsmaßnahmen (Anpassungsmaßnahmen zur Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen in den Gesundheitsfachberufen)
- Pakt gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Pflegeberufereformgesetz AG Finanzierung
- Initiative für Alphabetisierung und Grundbildung
- SQMed (gemeinnützigen Gesellschaft zur Sicherung der Qualität in der medizinischen Versorgung mbH)
 - Lenkungsausschuss
 - Fachkommission Ambulant erworbene Pneumonie
 - Fachkommission Cholezystektomie
 - Fachkommission Dekubitusprophylaxe
 - Fachkommission Gynäkologie und Mammachirurgie
 - Fachkommission Herzschrittmacher und ICD
 - Fachkommission Hüftgelenksversorgung und Knieendoprothesenversorgung
 - Fachkommission Karotis-Revaskularisation

- Fachkommission klärender Dialog – Früh- und Reifgeborene
- Fachkommission Koronarangiographie/PCI
- Fachkommission Nierenersatztherapie
- Fachkommission Perinatalmedizin (Geburtshilfe/Neonatologie)
- Fachkommission Wundinfektion Verwaltungsrat des Medizinischen Dienstes Rheinland-Pfalz
- ZIRP 2030 (Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz)

REGIONAL/KOMMUNAL

REGIONALE PFLEGEKONFERENZEN

- Mainz-Bingen
- Rhein-Neckar
- Koblenz
- Trier & Trier-Saarburg
- Westerwaldkreis
- Neuwied
- Südliche Weinstraße
- Landau
- Germersheim
- Bad Dürkheim

3 BERATUNG

Eine weitere Aufgabe der Landespflegekammer ist die Beratung und Unterstützung bei fachlichen Fragen und Fragen zur Berufsausübung. Darüber hinaus werden auch Fragen zu Bildungsthemen beantwortet (näheres finden Sie in Kapitel 7.4).

Die Fachberatung kann telefonisch, per Mail oder im persönlichen Kontakt erfolgen. 2023 gingen über 200 Anrufe im Geschäftsbereich Berufsentwicklung und Berufspolitik ein. Hinzu kamen weitere 130 Anfragen per E-Mail.

Zu folgenden Themen gingen dabei die häufigsten Fragen ein: Arbeits- und Tarifrecht¹, Allgemeines zur Landespflegekammer und der Mitgliedschaft, Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen, Zusammenarbeit mit Hilfskräften, Ausbildung, Selbstständigkeit, Pflegebonus, Fortbildung, Weiterbildung, Praxisanleitung und weitere Themen zur Covid-19-Pandemie (ohne Pflegebonus).

Mit dieser Beratungsleistung unterstützt die Landespflegekammer ihre Mitglieder dabei, ihre Rechte wahrzunehmen. Darüber hinaus erlangt die Landespflegekammer über diesen Mitgliederkontakt Informationen über Probleme und Bedarfe in der pflegerischen Praxis. Diese werden für die öffentliche und politische Kammerarbeit aufgegriffen und fließen unter anderem in Stellungnahmen und Pressemitteilungen ein.

4 BERUFSORDNUNG

Die Berufsordnung setzt den Rahmen für korrektes pflegerisches Handeln und ist rechtlich verbindlich. Pflichten und daraus resultierende Rechte werden durch die Berufsordnung konkretisiert. So ist es z. B. die Pflicht des Mitglieds bei Personalknappheit den Arbeitgeber zu informieren, wenn die Versorgung der Menschen mit Pflegebedarf nicht gewährleistet ist. Wenn der Sachverhalt nicht zufriedenstellend gelöst wird, kann das Mitglied sich von der Landespflegekammer beraten lassen. Diese wird anhand der Daten auf der politischen Ebene Lobbyarbeit zur Verbesserung der Situation betreiben. Mittel- bis langfristig wird die Berufsordnung somit ein Hebel für bessere Arbeitsbedingungen sein.

¹ Da die Landespflegekammer grundsätzlich nicht zu arbeits- und tarifrechtlichen Fragen berät, wurden die Mitglieder in der Regel an die Stellen verwiesen, die dazu beraten können.

4.1 PFLEGEUTACHTEN

Zur Erbringung pflegefachlicher Gutachten wurde in der Landespflegekammer ein Register für Pflegesachverständige etabliert.

Die Erstellung pflegefachlicher Gutachten ist ein weiterer Baustein in der Weiterentwicklung des Pflegeberufs und wirkt im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung. Pflegefachliche Gutachten dienen der Klärung defizitärer Pflegeerbringungen und begründen den aktuellen Stand pflegefachlichen Wissens mit. Behörden oder Privatpersonen (Gericht, Staatsanwaltschaft, Rechtsanwälte) können sich dieser Fachexpertise zur Erstellung von Gutachten bedienen.

4.2 BERUFSPFLICHTVERLETZUNGEN

Seit Inkrafttreten der Berufsordnung zum 01.01.2020 verfolgt die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz als Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) Verstöße gegen Berufspflichten. Diese Aufgabe ist der Kammer durch das Heilberufsgesetz (HeilBG) zugewiesen. Nach § 21 ff. HeilBG sind die Kammermitglieder verpflichtet, ihren Beruf gewissenhaft auszuüben und dem ihnen im Zusammenhang mit dem Beruf entgegengebrachte Vertrauen zu entsprechen. Verdachtsfälle einer Berufspflichtverletzung ergeben sich sowohl aus Verstößen gegen die Regelungen der Berufsordnung als auch gegen Vorgaben des Heilberufsgesetzes. Zur Bewertung und Prüfung dieser Meldungen wurde 2020 die Kommission Berufspflichtverletzung eingesetzt.

Den vollständigen Jahresbericht 2023 der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz zu Verdachtsfällen von Berufspflichtverletzungen finden Sie auf der Homepage der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz unter www.pflegekammer-rlp.de/dokumente-downloads.

5 PFLEGEWISSENSCHAFT

Die Landespflegekammer bietet Interessent:innen allgemeine Studienberatungen an und informiert bezüglich verschiedenen Studienmodellen, Studienschwerpunkten und beruflichen Perspektiven. Bei Interesse an einer Studienberatung wenden Sie sich gerne unter info.bildung@pflegekammer-rlp.de an uns.

Die Landespflegekammer informiert ihre Mitglieder über laufende Studien- und Forschungsprojekte, an denen Sie bei Interesse teilnehmen können. Auf diese Weise unterstützt sie Abschluss- und Studienarbeiten sowie größere Forschungsvorhaben.

6 INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Die Landespflegekammer bietet Informationsveranstaltungen zur Pflegekammer für Auszubildende und Studierende an. Wenn Sie eine solche Veranstaltung im Rahmen Ihres Unterrichts organisieren möchten, sprechen Sie uns gerne an unter: pflegeberufsentwicklung@pflegekammer-rlp.de.

Im Jahr 2023 wurden vermehrt Ausbildungsjahrgänge in den Räumen der Geschäftsstelle der Landespflegekammer willkommen geheißen. Darüber hinaus wurden Anfragen nach Infoveranstaltungen vor Ort in Schulen in Rheinland-Pfalz umgesetzt.

7 WEITERBILDUNG

Die Regelung der Weiterbildung ist eine wichtige Aufgabe der Landespflegekammer. Hierfür wurde 2018 die Weiterbildungsordnung (WBO) entwickelt. Neben dem Ordnungswerk enthält die WBO Vorgaben für Funktions- und Fachweiterbildungen (Rahmenvorgaben), Muster und Vorlagen sowie Vorgaben zu den zurzeit ebenfalls gültigen Weiterbildungen aus dem Landesgesetz, die noch nicht modularisiert wurden. Zudem sind die Zulassungskriterien für Weiterbildungsstätten und -angebote enthalten.

7.1 DRITTE REVISION DER WEITERBILDUNGSORDNUNG

Im Jahr 2023 wurde die Weiterbildungsordnung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz zum dritten Mal evaluiert und entsprechend überarbeitet. Dabei wurden Rückmeldungen aus der praktischen Arbeit der Weiterbildungsstätten sowie Erfahrungen der Teilnehmenden von Weiterbildungen berücksichtigt und in die Weiterbildungsordnung aufgenommen. Auch Änderungen, die durch das Heilberufegesetz erforderlich wurden, flossen in die Ordnung ein. Durch dieses Vorgehen können praxisnahe sowie wissenschaftsorientierte Weiterbildungen in Rheinland-Pfalz gewährleistet werden. Dies führt zu einer Sicherung von Qualität und Professionalität im Bereich der Pflege in Rheinland-Pfalz.

7.2 ENTWICKLUNG NEUER RAHMENVORGABEN

Rahmenvorgaben bilden den Grundstein für die pädagogische Arbeit in den Weiterbildungsstätten. Sie beschreiben das Gerüst der Lehr-/Lernangebote. Anhand der Rahmenvorgaben entwickeln die Weiterbildungsstätten ihre jeweiligen Modulhandbücher. Die Rahmenvorgaben werden in Arbeitsgruppen entwickelt, die in der Regel aus sieben Mitgliedern bestehen. Diese werden durch die Vertreterversammlung gewählt und setzen sich aus Vertreter:innen der klinischen Praxis des jeweiligen Berufsfeldes sowie der theoretischen und praktischen Lehre zusammen. Dadurch entsteht eine ideale Mischung der Fachexpertise. Die Rahmenvorgaben werden daher von Pflegefachpersonen für Pflegefachpersonen entwickelt.

7.2.1 AG NEUROLOGISCHE PFLEGE

Im Mai 2023 hat die Arbeitsgruppe mit der Entwicklung der Rahmenvorgabe für eine neue Fachweiterbildung für die neurologische Pflege begonnen. Diese Rahmenvorgabe war bisher nicht im abgelösten Landesgesetz über die Weiterbildung in den Gesundheitsberufen und der Altenpflege geregelt und ist daher eine vollständig neu entwickelte Fachweiterbildung in Rheinland-Pfalz.

Insgesamt fanden 2023 sechs Sitzungen statt, teilweise in Präsenz und teilweise online. Zu Beginn des Entwicklungsprozesses lag der Fokus auf der Sichtung berufstypischer Situationen und Themenfelder in der neurologischen Pflege. Seither entwickeln die Expert:innen mögliche Modulstrukturen. Die Arbeit der Gruppe wird im Jahr 2024 fortgesetzt.

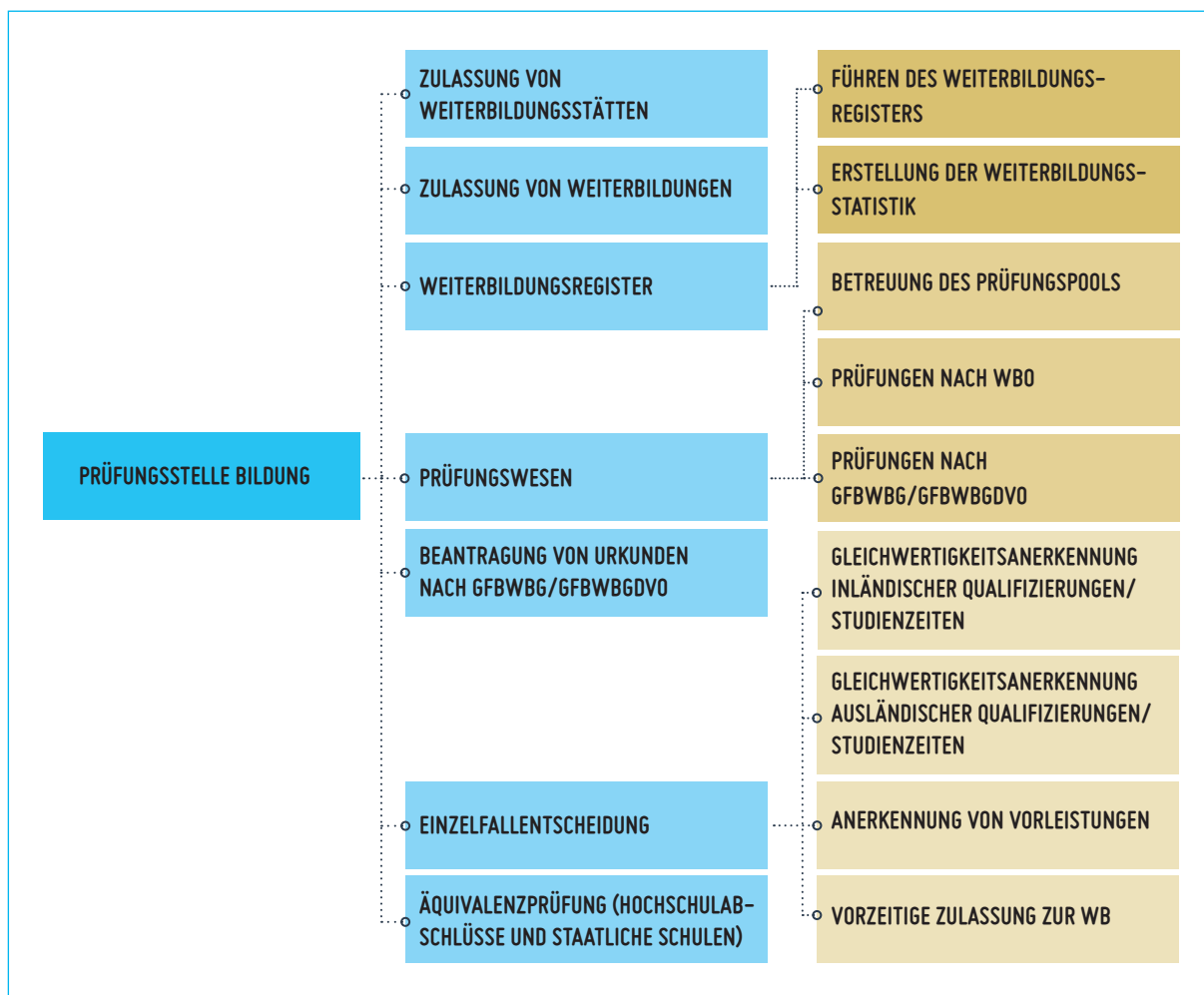
7.2.2 AG ONKOLOGISCHE PFLEGE

Ein zentraler Wunsch aus der Praxis war es, die Weiterbildung für die onkologische Pflege auch in Rheinland-Pfalz landesrechtlich zu regeln. Die Arbeitsgruppe für onkologische Pflege nahm daher 2023 ihre Arbeit auf und traf sich zweimal in Präsenz. Das erste Treffen fand im Juli in der Geschäftsstelle der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz in Mainz statt. Die Arbeitsgruppe konzentrierte sich zunächst darauf, berufstypische Situationen in der Pflege im Bereich der Onkologie zu identifizieren und zu clustern. Im Jahr 2024 wird in Rheinland-Pfalz die Entwicklung einer neuen Rahmenvorgabe weiter vorangetrieben.

7.3 PRÜFUNGSSTELLE BILDUNG

Im Geschäftsbereich Bildung wurde 2018 zur Umsetzung der Weiterbildungsordnung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (WBO) die Prüfungsstelle Bildung (PSB) eingerichtet. Die Kernprozesse der Prüfungsstelle umfassen:

ABBILDUNG 4 ORGANISATION DER PRÜFUNGSSTELLE BILDUNG



7.3.1 ZULASSUNG VON WEITERBILDUNGEN

Zugelassene Weiterbildungsstätten können eine Weiterbildung gemäß der WBO anbieten und durchführen, wenn sie hierfür eine Zulassung durch die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz erhalten haben. Die Zulassung der entsprechenden Weiterbildung erfolgt durch die Erfüllung der formalen Zulassungskriterien sowie der Prüfung des Modulhandbuchs, welches auf der Rahmenvorgabe der jeweiligen Weiterbildung aufbaut. Wenn die formalen und inhaltlichen Zulassungskriterien erfüllt sind, erhalten die antragstellenden Weiterbildungsstätten einen Bescheid sowie eine Zulassungsurkunde. Im Jahr 2023 wurden insgesamt zwei neue Weiterbildungen zugelassen.

ANZAHL	NAME DER WEITERBILDUNG
1	Führen und Leiten einer Pflege- oder Funktionseinheit in der Akut- und Langzeitpflege
1	Fachweiterbildung für Akut- und Notfallpflege

Im Jahr 2023 wurden keine neuen Anträge auf Zulassung einer Weiterbildungsstätte gestellt. Es blieb daher bei der Gesamtanzahl von 28 zugelassenen Weiterbildungsstätten. Die Übersicht ist in Anhang 2 aufgeführt und die Orte der Weiterbildungsstätte zudem geographisch unter <https://pflegekammer-rlp.de/pflegebildung/weiterbildung/> abgebildet.



7.3.2 PRÜFUNGSWESEN

Die Prüfungsstelle korrespondiert mit den Weiterbildungsstätten im Rahmen der Abschlussprüfungen der Weiterbildungen. Dies umfasst die Aufnahme der Anmeldedaten in das Weiterbildungsregister, die Entsendung von Prüfungsvorsitzenden bzw. Prüfenden, die Ausstellung von Urkunden, die Erhebung von Gebühren, die Archivierung der Niederschriften und Protokolle sowie die Verarbeitung von Prüfungsergebnissen im Weiterbildungsregister. Derzeit werden noch einige Weiterbildungen nach den Regelungen des alten Landesweiterbildungsgesetzes (GFBWBG und GEBWBGDVO) durchgeführt. Diese unterscheiden sich von einzelnen formalen Vorgängen der Weiterbildungen nach der WBO der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz.

Darüber hinaus betreut die Prüfungsstelle einen Pool an ehrenamtlichen Prüfungspersonen. Die Qualifikationsanforderungen für Prüfende sind in der WBO geregelt. Die Prüfungspersonen werden entweder als Prüfungsvorsitzende für Prüfungen nach der WBO oder als Behördenvertreter:innen für Abschlussprüfungen nach alter Regelung berufen.

Im Weiterbildungsjahr 2023 wurden 55 Abschlussprüfungen, darunter 41 Erstprüfungen, sechs Nachprüfungen und sieben Wiederholungsprüfungen durchgeführt. Von den 41 Erstprüfungen wurden 22 gemäß der WBO und 19 nach alter Regelung durchgeführt. Insgesamt waren 672 Weiterbildungsteilnehmende zu einer Abschlussprüfung gemeldet bzw. zugelassen.

7.3.3 ANERKENNUNGSPRÜFUNGEN UND -BERATUNGEN

Neben den regulären Prozessen zur Zulassung von Weiterbildungsstätten und Weiterbildungen sowie des Prüfungswe-
sens besteht die Möglichkeit, Qualifizierungsleistungen sowie Hochschulabschlüsse und Studienzeiten aus dem In- und
Ausland anerkennen zu lassen. Durch die Modularisierung ist es möglich, Leistungen sowohl vollständig als auch teilweise
anerkennen zu lassen. Die Anerkennungen erfolgen immer durch individuelle Einzelfallprüfungen, beispielsweise bei:

- Studienleistungen von Hochschulen oder von staatlichen Schulen
- Qualifizierungen aus anderen Bundesländern (ohne gesetzlicher Verankerung)
- vorzeitige Zulassung zu einer Weiterbildung nach WBO
- Anerkennung von Vorleistungen für eine Weiterbildung nach WBO

Im Jahr 2023 wurden 20 solcher Einzelfallentscheidungen bearbeitet. Zusätzlich fand in 59 Fällen eine umfassende
Beratung statt.

ABBILDUNG 5 ANTRAGSARTEN

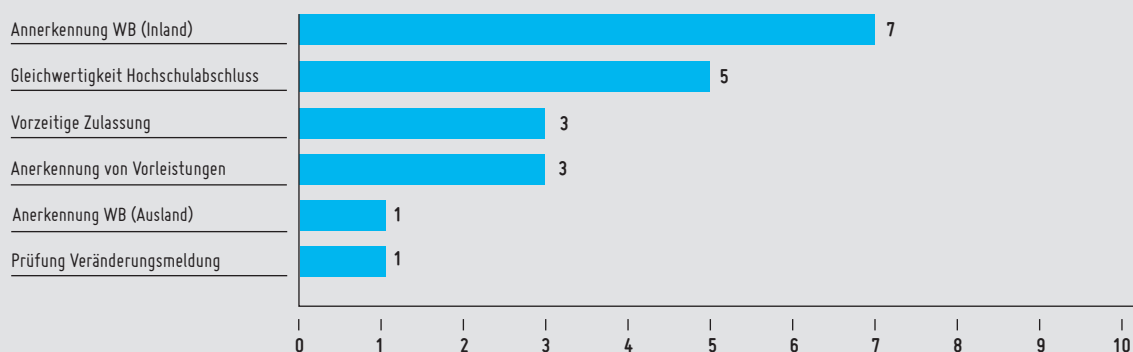
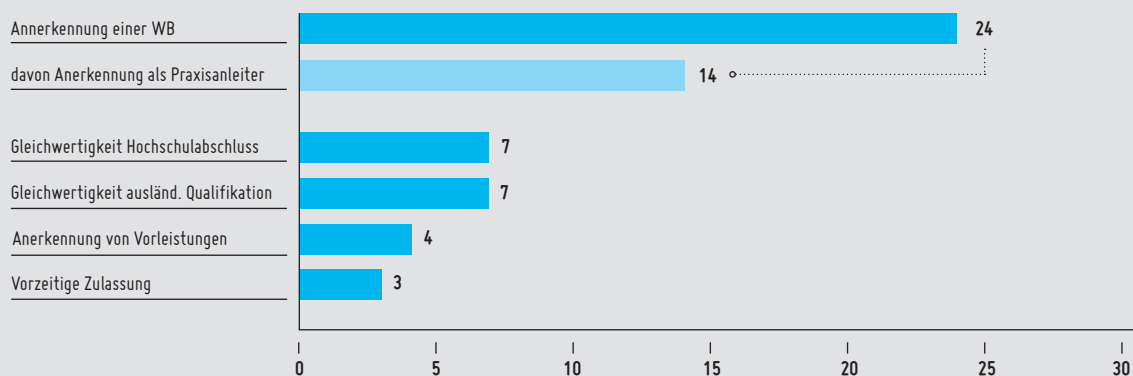


ABBILDUNG 6 BERATUNGSGRUND



7.3.4 BERICHT AUS DEM WEITERBILDUNGSREGISTER

Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz führt seit 2018 ein Register über die Teilnehmenden an Weiterbildungen in Rheinland-Pfalz. Jährlich wird aus den erhobenen Daten ein Bericht erstellt und auf der Homepage der Landespflegekammer veröffentlicht. Bislang wurden fünf Berichte aus dem Weiterbildungsregister veröffentlicht.

Diese Berichte informieren die Mitglieder und die Öffentlichkeit über die Weiterbildungsaktivitäten der Pflegefachpersonen in Rheinland-Pfalz. Die jährliche Auswertung ermöglicht Rückschlüsse auf die Verfügbarkeit und Attraktivität von einzelnen Weiterbildungen in Rheinland-Pfalz. Sie dient der Prüfungsstelle als Monitoringinstrument zur Optimierung der Verwaltungsaufgaben.

Der Weiterbildungsbericht für das Jahr 2023 befindet sich derzeit in der finalen Bearbeitung und wird demnächst unter www.pflegekammer-rlp.de/pflegebildung/weiterbildung/ veröffentlicht.

7.4 MITGLIEDERBERATUNG ZU BILDUNGSFRAGEN

Die Kammermitglieder haben in Bildungsangelegenheiten Anspruch auf Beratung und Unterstützung in berufsfachlichen und berufsrechtlichen Fragen. Der Geschäftsbereich Bildung beantwortet Fachanfragen im Kontext von Aus-, Fort- und Weiterbildung telefonisch, per E-Mail oder im persönlichen Kontakt. Wenn nötig, wird für die Beantwortung von Fragen eine umfangreiche Recherche durchgeführt. Die Ergebnisse werden den anfragenden Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2023 gingen mehrere hundert Fachanfragen im Geschäftsbereich Bildung ein. Davon 270 per E-Mail sowie rund 700 per Telefon. Die häufigsten Anfragen betrafen Beratungsleistungen zu den Pflichtfortbildungstunden für Praxisanleitende der Ausbildung sowie zur Anerkennung von Studien- und Qualifizierungsleistungen. Weitere Schwerpunkte waren allgemeine Informationen zur Weiterbildungsfindung und -durchführung sowie allgemeine Anfragen zur Pflegeausbildung und zur Pflegehelferausbildung.

8 ENTWICKLUNG DER FORTBILDUNGSORDNUNG

Um qualitativ hochwertige Pflege zu gewährleisten, braucht es gut qualifizierte Pflegefachpersonen, deren Fachwissen auf aktuellen (pflege-) wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht!

Die Fortbildungsordnung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz wird die erste Regelung zu Pflegefortbildungen im Rahmen der Selbstverwaltung der professionellen Pflege in ganz Deutschland sein. Sie soll Orientierung bieten und helfen, Pflegefachpersonen in Rheinland-Pfalz zum lebenslangen Lernen zu motivieren und dieses zu fördern. Zudem wird die Fortbildungsordnung darauf abzielen, die Profession Pflege in Rheinland-Pfalz inhaltlich weiter zu entwickeln und die Gesundheit der hiesigen Bevölkerung durch hochwertige professionelle Pflege sicherzustellen.

Nachdem die **Arbeitsgruppe Fortbildungsordnung** im Jahr 2022 gegründet wurde und sie Ihre Arbeit aufgenommen hat, fanden bis Juni 2023 sieben AG-Sitzungen statt. Innerhalb derer wurde der inhaltliche Begründungsrahmen zur Fortbildungsordnung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz von den neun AG Mitgliedern erarbeitet. Dieser regelt insbesondere relevante Begriffe, deren didaktische, berufliche und formale Bezüge und liefert eine Begründungslinie für den gesetzlichen Teil der Fortbildungsordnung. Die Überführung des Begründungsrahmens als satzungskonformer Ordnungstext erfolgt seit Juli 2023 durch die kammerinternen Gremien.

Um die sich noch in Abstimmung befindlichen Inhalte der Fortbildungsordnung umzusetzen, wurde seitens der Geschäftsstelle eine Projektgruppe initiiert, die die Entwicklung der Fortbildungsordnung begleitet sowie die geschäftsstelleninternen Prozesse zur Umsetzung vorbereitet.

9 FACHSPRACHPRÜFUNG

Pflegefachpersonen mit einem ausländischen Berufsabschluss, die in Rheinland-Pfalz arbeiten möchten, müssen ihren Abschluss anerkennen lassen und ihre Sprachkenntnisse anhand einer Fachsprachprüfung nachweisen. Ab dem 01.01.2024 ist die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz für die Organisation und Durchführung der Fachsprachprüfung der Pflegeberufe in Rheinland-Pfalz zuständig. Die Implementierung der Fachsprachprüfung basiert auf dem Eckpunktepapier zur Überprüfung der erforderlichen Deutschkenntnisse in den Gesundheitsfachberufen, welches 2019 von der Gesundheitsministerkonferenz beschlossen wurde und dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen entspricht. Die Fachsprachprüfung in der Pflege schafft ein einheitliches Sprachniveau und geht auf die kommunikativen Herausforderungen des Pflegeberufs ein. Dadurch wird eine qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung und eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration gefördert.

Die Prüfung besteht aus drei Teilbereichen. Die ersten beiden Prüfungsteile beinhalten jeweils ein mündliches Prüfungsszenario, in dem die mündliche Sprachkompetenz überprüft wird. Im dritten Teil wird die schriftliche Sprachkompetenz überprüft. Das Bestehen aller Prüfungsteile ersetzt ein B2-Zertifikat (GER Niveau B2).

2023 hat die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ein Konzept für diese Fachsprachprüfung entwickelt. Dabei wurden Lösungen zur räumlichen, finanziellen sowie personellen Umsetzung erarbeitet. Um über ausreichend Prüfer:innen zu verfügen, wurde ein Pool an Fachsprachprüfer:innen aufgebaut. Ein Landesprojekt des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung entwickelte auf Basis des Eckpunktepapiers Prüfungsszenarien und führte Schulungen für Prüfer:innen durch. Die Entwicklung wurde von der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz fachlich begleitet.

III. VERANSTALTUNGEN

DIE KAMMER IST FÜR IHRE MITGLIEDER DA

Die Kammer stützt und unterstützt direkt,
nah und aktiv ihre Mitglieder.



VERANSTALTUNGEN

1	PFLEGETAG RHEINLAND-PFALZ	27
2	PFLEGEPREIS RHEINLAND-PFALZ	28
3	INTERNATIONALER TAG DER PFLEGENDEN 2023	29
4	MESSEN, KONGRESSE, FACHTAGUNGEN	31

1 PFLEGETAG RHEINLAND-PFALZ 2023

Am 29. November 2023 fand der Pfl egetag Rheinland-Pfalz erneut in der Rheingoldhalle in Mainz statt. Der Kongress besaß auch im Jahr 2023 seinen einzigartigen Informations- und Vernetzungscharakter in der Welt der beruflichen Pflege für alle Teilnehmenden – unabhängig davon, ob sie Pflegefachpersonen, Unternehmer:innen, Politiker:innen oder Interessierte sind. Die berufliche Pflege steht zu Recht bei gesundheitspolitischen Debatten im Mittelpunkt. Der Pfl egetag versucht durch eine große Medienwirksamkeit pflegepolitische Themen zu setzen und das Momentum zu nutzen, um zusammen mit Politik, Kostenträgern, Berufsverbänden, Gewerkschaften und den Arbeitgebern auf breiter Basis bessere Bedingungen für die professionell Pflegenden durchzusetzen, damit diese ihrem gesellschaftlich relevanten Auftrag, einer guten Versorgung der Bevölkerung mit hochprofessionellen Pflegeleistungen, auch nachkommen können. Die Wichtigkeit und Unverzichtbarkeit unserer Berufsgruppe für das deutsche Gesundheitswesen rückte dabei einmal mehr in den Fokus.

SOZIALMINISTER ALEXANDER SCHWEITZER SPRICHT GRUSSWORT

Nach Eröffnung der Veranstaltung durch Vizepräsidentin Andrea Bergsträßer hieß der rheinland-pfälzische Sozialminister mit einer Ansprache alle Teilnehmer:innen der Kongressmesse willkommen. Bevor die ersten Sessions begannen, sprach Kammerpräsident Dr. Markus Mai über die aktuellen gesundheits- und pflegepolitischen Herausforderungen.

ÜBER 1.500 MENSCHEN ZU GAST IN MAINZ

Im Vordergrund für alle Besucher:innen standen wieder Fachvorträgen und Diskussionsrunden aus verschiedenen Bereichen der Pflege. In mehreren wählbaren Sessions luden zahlreiche Referent:innen bei Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu den verschiedensten Themengebieten wie der Fortbildungsordnung, Generalistik, Personaleinsatzplanung und Social Media ein. Auf dem Programm standen beispielsweise der Dreiklang von Pflegekammern, Gewerkschaften und Berufsverbänden, gendersensible Personalentwicklung und Pflegeethik sowie unsere Vision für die Pflege für das Jahr 2030. Dazwischen erhielten die Besucher:innen die Möglichkeit, ausgiebig die Fachmesse mit ihren knapp 50 Ausstellern zu entdecken. Das positive Feedback zur Organisation und Themenvielfalt spricht für eine Fortführung des größten Pflegekongresses im Rhein-Main-Gebiet. Das Kongressprogramm wurde von einer Programmkommission unter Leitung von Vorstandsmitglied Liesa Bach entwickelt.



Vorstellung der Pflegevision für das Jahr 2030 in Rheinland-Pfalz durch Dr. Markus Mai



Sozialminister Alexander Schweitzer begrüßte die Gäste des Pfl egetages



Vizepräsidentin Andrea Bergsträßer begleitet das Ablegen des „Feierlichen Versprechen“



Den Nachwuchs fördern: Zahlreiche Auszubildende waren am Tag vor Ort



Über 1.500 Besucher:innen informierten sich auf der Messe des Pfl egetages



Informationen aus erster Hand durch die Aussteller:innen vor Ort

2 PFLEGEPREIS RHEINLAND-PFALZ 2023

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2022 war die Verleihung des Pflegepreises Rheinland-Pfalz erneut das Highlight der diesjährigen Vorabendveranstaltung: Durch den Abend begleitet vom branchennahen Moderationsduo, bestehend aus Coach Marc Bennerscheidt und Pflegefachfrau und Influencerin Jeaninne Fasold, wurde zum zweiten Mal der Pflegepreis Rheinland-Pfalz verliehen. Nach einem Grußwort des Ministerialdirektors im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz, Daniel Stich, sowie einer kurzen Einführung durch Vorstandsmitglied Nina Benz, wurden in drei Kategorien besondere Persönlichkeiten, Konzepte, innovative Projekte und nachahmenswerte Best-Practice-Beispiele aus Rheinland-Pfalz von der jeweiligen unabhängigen Fachjury geehrt.

Bei der Vorabendveranstaltung des Pfl egetags wurden durch die Preisverleihung Menschen und Projekte gewürdigt, die unter anderem das Ansehen der Pflege in der öffentlichen Wahrnehmung stärken oder die Pflege fachlich weiterentwickeln. Dafür gab es keine bessere Plattform als den Pfl egetag Rheinland-Pfalz.

In jeder Kategorie bewertete eine unabhängige Fachjury die Einreichungen und entschied, wer mit einer Prämierung des Pflegepreises nach Hause gehen wird. Jeder Jury gehörten neben Personen mit einer speziellen Expertise der ausgeschriebenen Kategorie auch Vertreter:innen der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz an. Ausgezeichnet wird grundsätzlich das beste Projekt oder Team, dem zumindest eine Pflegefachperson angehört. Alle Preise waren mit Preisgeldern zwischen 1.000,- Euro und 1500,- Euro dotiert.

FRANZISKUS PFLEGEPREIS

JUTTA GOLDINGER | STILL- UND LAKTATIONSBERATUNG

Preisstifter: Franziskus-Stiftung für Pflege

Preisgeld: 1.000,- Euro

- Frau Jutta Goldinger ist zertifiziert nach IBCLC (International Board of Lactation Consultant Examiners) und arbeitet seit 13 Jahren als Kinderkrankenschwester und Still- und Laktationsberaterin.
- Ihr Projekt umfasst eine umfassende Stillberatung, insbesondere für Mütter, die mit besonderen Herausforderungen wie Depressionen nach der Entbindung, Todgeburten oder frühgeborenen und kranken Kindern konfrontiert sind.
- Durch ihre herzliche und unterstützende Art fördert sie nicht nur das Stillen, sondern stärkt auch die Bindung zwischen Mutter und Kind.

INNOVATIVES VERSORGUNGSPROJEKT

DIAKONISSEN-STIFTUNGS-KRANKENHAUS SPEYER | INTENSIVPFLEGERISCHER BEGLEITDIENST

Preisstifter: Bezirksvertretung der AXA-Versicherung Uwe Herold

Preisgeld: 1.500,- Euro

- Das ausgezeichnete Projekt gilt als wegweisend in der professionellen Pflege und meistert die steigenden Anforderungen bei der Versorgung von Patient:innen nach komplexen Operationen.
- Es konzentriert sich dabei auf einen verbesserten Übergang von der Intensivstation auf die Normalstation.
- Die Anerkennung unterstreicht die Innovationskraft und den Beitrag des Projekts zur fortschreitenden Entwicklung im Pflegebereich.

BEST PRACTICE

VERBUNDKRANKENHAUSES BERNKASTEL/WITTLICH | ETABLIERUNG EINER AUSBILDUNGSSTATION

Preisstifter: assekuranz ag

Preisgeld: 1.000,- Euro

- Das Projekt „Etablierung einer Ausbildungsstation auf den Stationen 21-24“ der Inneren Abteilung des Verbundkrankenhauses Bernkastel/Wittlich bietet Auszubildenden der generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann ein optimales Lernumfeld.

- Die Auszubildenden übernehmen für mindestens fünf zusammenhängende Tage die Verantwortung für die ganzheitliche Pflege, Versorgung und Betreuung der Patienten. Dies fördert ihre Handlungskompetenzen und trägt zur ganzheitlichen Ausbildung bei.



Präsident Dr. Markus Mai eröffnete mit Ministerialdirektor Daniel Stich die Preisverleihung



Vorständin Nina Benz (Mitte) mit Jeannine Fasold und Marc Bennerscheid



Die Gewinner des Pflegepreises Rheinland-Pfalz 2023



Franziskus-Stiftung für Pflege
Jutta Goldinger, Still- und Laktationsberatung



Innovatives Versorgungsprojekt
Team des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses
Speyer, Intensivpflegerischer Begleitsdienst



Best Practice
Team des Verbundkrankenhauses Bernkastel/
Wittlich, Etablierung einer Ausbildungsstation

3 INTERNATIONALER TAG DER PFLEGENDEN 2023

Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz hat anlässlich des Internationalen Tags der Pflegenden 2023 eine Pressekonferenz abgehalten, um die Ergebnisse einer Umfrage zur Lage der professionellen Pflege in Deutschland zu präsentieren. Ziel der Umfrage war es, gemeinsam mit Pflegefachpersonen Perspektiven für die optimale Pflege im Jahr 2040 zu erörtern und Visionen zu entwickeln.

Dr. Markus Mai äußerte sich erfreut über das starke Interesse und die rege Teilnahme an der Umfrage. Die Ergebnisse verdeutlichen klar, welche Ängste und Sorgen bei den Befragten bestehen und wie sich diese auf ihren beruflichen Alltag auswirken. Obwohl viele Pflegefachpersonen ihre Arbeit schätzen, besteht der Wunsch nach verbesserten Rahmenbedingungen, insbesondere hinsichtlich flexibler Arbeitszeitmodelle, einer 4-Tage-Woche und stabiler Dienstpläne. Diese zentralen Forderungen werden von der Landespflegekammer unterstützt, mit der Hoffnung, dass Politik und Arbeitgeber in der Pflege diese Signale ernst nehmen.

Die Umfrageergebnisse betonen erneut, dass neben verbesserten Arbeitsbedingungen auch eine angemessene Wertschätzung der Arbeit für die Befragten von entscheidender Bedeutung ist. Andrea Bergsträßer, Vizepräsidentin der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, hob die Bedeutung dieser Ergebnisse hervor und betonte, dass es nicht nur um höhere Gehälter geht, sondern auch um Anerkennung und Wertschätzung des Pflegeberufs. Sie appellierte, die Bedürfnisse und Sorgen der Pflegefachpersonen zu berücksichtigen, um die berufliche Bindung zu stärken und damit einer potenziellen Gefährdung der pflegerischen Versorgung vorzubeugen, die alle betrifft.

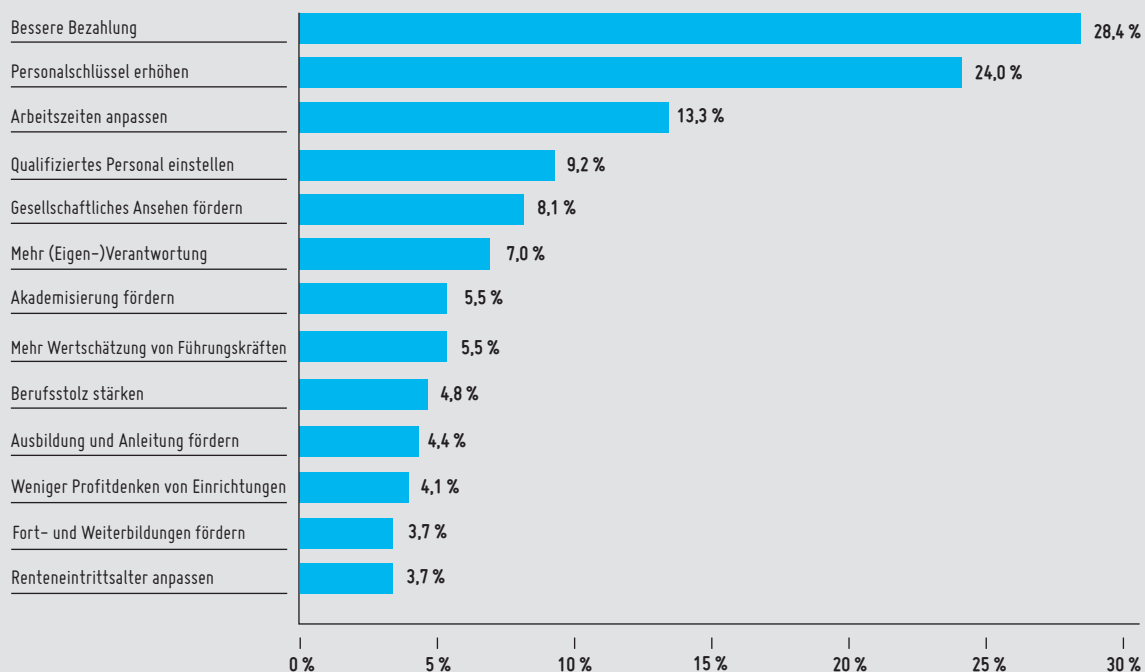
VISION PFLEGE 2030

4-TAGE-WOCHE	VERGÜTUNG	ALTERSGERECHTE STRUKTUREN	EREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF
➔ Modellprojekt Bielefeld	➔ 4.500 Euro Einstiegsgehalt (nach heutiger Kaufkraft) ➔ Freizeitausgleich ➔ Prämie bei Einspringen aus dem Frei	➔ Besondere Arbeitsbedingungen ab 50 Jahren ➔ Renteneintrittsalter herabsetzen	➔ Betreuungsangebote für Kinder ➔ Bedürfnisse von Familien werden bei der Dienstplangestaltung besonders berücksichtigt

Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz richtet nach wie vor einen Appell an Politik und Arbeitgeber im Pflegebereich, die Ergebnisse der Umfrage ernst zu nehmen und die Rahmenbedingungen für die professionelle Pflege in Deutschland nachhaltig zu verbessern.

ABBILDUNG 7 ZENTRALE ERGEBNISSE DER UMFRAGE „VISION PFLEGE 2030“

FRAGE: WENN SIE ETWAS IN DER PFLEGE ÄNDERN KÖNNTEN – WAS WÄRE DIES, UM DEN BERUF ZUKÜNFTIG AUFZUWERTEN?



4 MESSEN, KONGRESSE, FACHTAGUNGEN

4.2 HAUPTSTADTKONGRESS BERLIN 2023

Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz beteiligte sich erfolgreich am Hauptstadtkongress 2023 (HSK 2023) in Berlin und führte zahlreiche Gespräche über ihre Aufgaben mit interessierten Teilnehmer:innen. Die Diskussionen über die Gesundheitsreform und das Pflegeentlastungsgesetz befanden sich im vergangenen Jahr in einer entscheidenden Phase. Daher war die Teilnahme der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz am HSK 2023 in Berlin umso bedeutender. Dort trafen wichtige Akteur:innen der Pflegebranche zusammen, darunter Politiker:innen, Manager:innen, Unternehmen, Führungskräfte, Start-ups, Industrie, Selbstverwaltung und Kassen. Der Kongress bot die ideale Plattform für einen intensiven Austausch, die Formulierung von Chancen und die Diskussion über die zukünftige Ausrichtung der Gesundheitsversorgung.

4.3 DEUTSCHER PFLEGETAG (28./29. SEPTEMBER 2023 IM CITYCUBE BERLIN)

Der Deutsche Pflegetag fand erstmals im Jahr 2014 statt. Als einzige nationale Veranstaltung wird er direkt von Vertreter:innen der Pflege für Pflegefachpersonen organisiert. Der Deutsche Pflegetag ist in den neun Jahren seines Bestehens zur zentralen Veranstaltung für die Profession Pflege in Deutschland mit großer medialer und politischer Aufmerksamkeit herangewachsen. Dabei liegt der Fokus des Deutschen Pflegetages auf dem Dialog. Die Bundespflegekammer e. V. hat gemeinsam mit den bestehenden Landespflegekammern Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie dem Errichtungsausschuss von Baden-Württemberg und dem Deutschen Pflegerat e. V. die zentrale inhaltliche Funktion zur Weiterentwicklung der Pflege in Deutschland inne. Sie schlagen die Mitglieder des Programmbeirats vor und sind Mit-ausrichter des Kongresses. Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ist in Kooperation mit der Bundespflegekammer und der Registrierung beruflich Pflegender GmbH auf dem Deutschen Pflegetag in Berlin vom 28.-29. September 2023 vertreten und hat den Gemeinschaftsstand geplant, organisiert und vor Ort umgesetzt. Der Präsident, die Vizepräsidentin sowie Mitglieder des Vorstands waren zum Teil auch als Referent:innen im Rahmenprogramm aktiv und haben somit den Ablauf mitgestaltet.

4.4 FACHTAGUNG LUDWIGSHAFEN

Die Tagungsreihe **Gesundheitsförderung und Prävention** in der Pflege schafft eine Plattform für den Austausch zwischen dem Pflegeberuf, Vertreter:innen aus der Wissenschaft und der Politik zu aktuellen Gesundheitsthemen und fördert so Innovationsprozesse. Die Organisation dieser Fachtagung obliegt dem Forschungsnetzwerk Gesundheit der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen.

Auch 2023 nahm die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz aktiv an der Fachtagung teil. Im Rahmen der Veranstaltung an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen erläuterte Vizepräsidentin Andrea Bergsträßer die entscheidende Rolle unabhängiger Berufsvertretungen für Pflegefachpersonen. Ihre Präsentation betonte die Bedeutung einer starken Interessenvertretung für die professionelle Entwicklung und Positionierung innerhalb des Pflegeberufs.



Mitglieder des Vorstandes im Gespräch auf dem Hauptstadtkongress



Dr. Markus Mai mit den Influencerinnen @praxisanleiterin_anka, @schwester_belladonna und @blendinaa

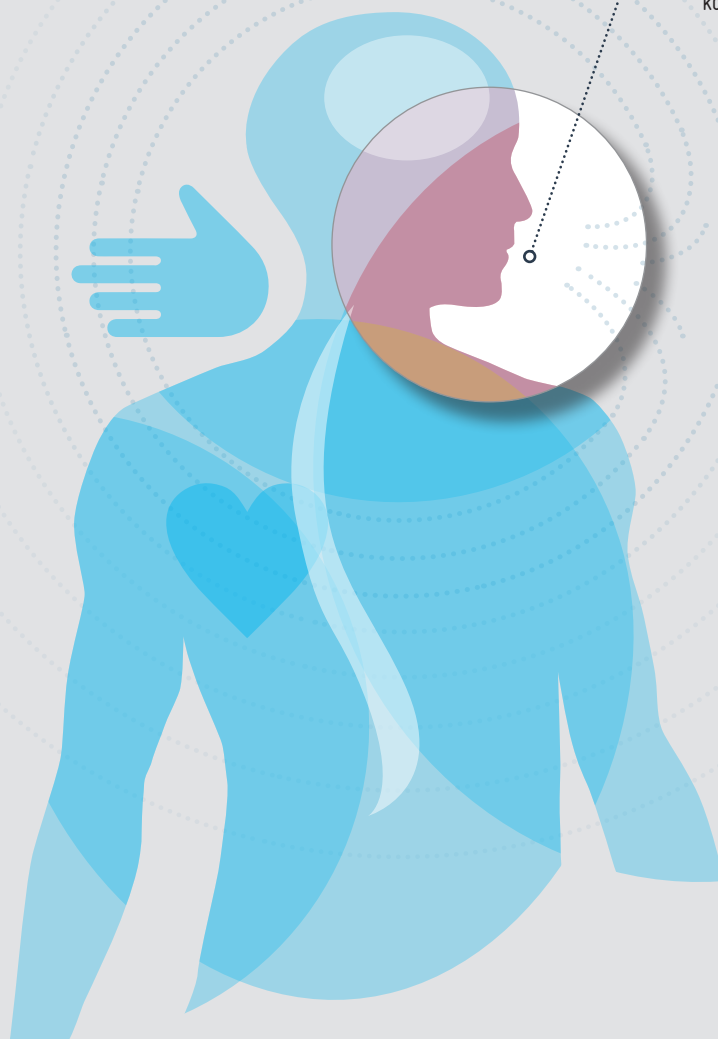


Vizepräsidentin Andrea Bergsträßer bei der Fachtagung Gesundheitsförderung und Prävention in der Pflege an der Hochschule Ludwigshafen

IV. EINE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF

EINE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF

Durch die Stärke der Kammer
können wir politisch Einfluss nehmen
und werden gehört.



EINE STARKE STIMME FÜR DEN PFLEGEBERUF

1 PRESSEARBEIT.....	33
2 POLITISCHE ARBEIT/PUBLIC AFFAIRS	35
3 DIGITALES ANGEBOT	35
4 INFORMATIONSANGEBOTE	39

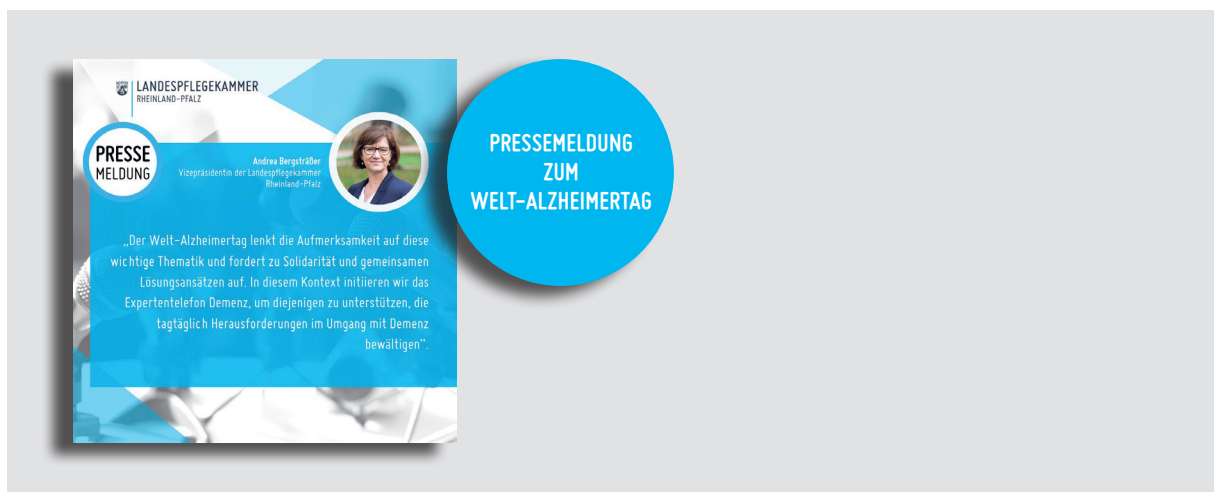
1 PRESSEARBEIT

1.1 PRESSEMELDUNGEN

Im Jahr 2023 hat die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz 33 Pressemeldungen veröffentlicht. Inhaltlich ging es dabei vor allem um die Themen Krankenhausreform, Insolvenzwellen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen und den Pflgetag Rheinland-Pfalz 2023. Diese können sowohl über die Homepage als auch über die Social-Media-Kanäle (Facebook, ehem. Twitter, Instagram) abgerufen werden. Zudem wurde in Microsoft One Note jenes Register überarbeitet, das zuvor erstellt wurde und in dem Titel, Erscheinungsdatum und Thema der Pressemitteilungen abgebildet sind. Auf dieses Register haben alle Mitarbeiter:innen der Landespflegekammer Zugriff.

Die Veröffentlichung der Pressemeldungen erfolgt stets in enger Absprache mit dem Präsidium und dem Vorstand. So einigt man sich im Vorfeld auf das Thema bzw. die Positionierung, im Anschluss erfolgt der Versand an die im Presseverteiler hinterlegten Medienvertreter:innen. Dieser Verteiler beinhaltet den Namen, die Telefonnummer, die Mailadresse sowie die Anschrift der jeweiligen Redaktion.

Nach erfolgreichem Versand kommt es häufig zu einem direkten Austausch (telefonisch oder persönlich vor Ort) zwischen Vertreter:innen der Landespflegekammer und Journalist:innen. In diesen Gesprächen werden Nachfragen beantwortet und über weitere tagesaktuelle sowie pflegerelevante Themen gesprochen. Dadurch kann das bereits bestehende Pressenetzwerk kontinuierlich ausgeweitet werden.



1.2 PRESSEANFRAGEN

Im vergangenen Jahr wurden 51 Presseanfragen beantwortet. Diese bezogen sich hauptsächlich auf vorher veröffentlichte Pressemeldungen. Einige behandelten jedoch auch Fragestellungen, die sich von zuvor publizierten Meldungen, Stellungnahmen, öffentlichen Briefen und Einträgen in den sozialen Netzwerken unterschieden.

Die Anfragen wurden durch Gespräche mit dem zuständigen Pressereferenten oder durch ein persönliches Treffen bzw. Telefoninterview mit den Vertreter:innen des Vorstandes beantwortet. So kam es auch zu Dreharbeiten in bestimmten Einrichtungen und Kliniken in Rheinland-Pfalz. Das Pressenetzwerk konnte durch diesen Austausch in den letzten sechs Jahren gepflegt werden, da dieser Kontakt seitens der Redaktionen für weitere Beiträge genutzt wurde.

Der Pflgetag Rheinland-Pfalz 2023 und der Pflegepreis Rheinland-Pfalz waren dabei im letzten Jahr von besonderem Interesse. Durch die beiden Veranstaltungen konnten viele neue Pressekontakte in den bereits vorhandenen Presseverteiler aufgenommen werden. Nach erfolgreicher Presseakkreditierung konnten sich die jeweiligen Journalist:innen in

der Rheingoldhalle Mainz ein Bild von den Veranstaltungen machen und kamen mit Präsidiums- sowie Vorstandsmitgliedern der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ins Gespräch.

1.3 PRESSEKONFERENZEN

Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz setzt seit ihrer Gründung einen jährlichen Fokus auf die Durchführung von Pressekonferenzen, um relevante Entwicklungen und Ergebnisse bekanntzugeben. Im Jahr 2023 lud die Kammer Pressevertreter:innen ein, um die Ergebnisse von kürzlich durchgeführten Umfragen zu präsentieren. Die Veranstaltung bot eine Plattform, um Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Pflegebereich zu gewähren.

Besonders hervorzuheben ist die Pressekonferenz zum Pfllegetag Rheinland-Pfalz 2023. Dr. Markus Mai präsentierte dabei nicht nur das Programm und die hochkarätigen Referenten:innen des Pfllegetags, sondern auch den Pflegepreis Rheinland-Pfalz 2023. Dieser wurde bei der Vorabendveranstaltung in Anwesenheit von Ministerialdirektor Daniel Stich verliehen. Die Pressekonferenz bot eine umfassende Gelegenheit, über die bedeutenden Ereignisse rund um den Pfllegetag und die Ehrung herausragender Leistungen in der Pflege mehr zu erfahren. Nach der Präsentation stand Dr. Markus Mai der Presse für Fragen rund um den Pfllegetag und den Pflegepreis zur Verfügung.

Des Weiteren wurden im Jahr 2023 weitere Themen in Pressekonferenzen behandelt, darunter die herausfordernde Insolvenzelle in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern sowie die Krankenhausreform. Diese Veranstaltungen boten eine Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Lösungsansätze in der Pflegebranche zu beleuchten und mit der Presse zu diskutieren.



1.4 PRESSENEWSLETTER

Die Pressestelle der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz hat das Repertoire an Mailings im vergangenen Jahr durch die Etablierung eines neuen Pressenewslatters ergänzt. In diesem wird die Presse regelmäßig über Pressemeldungen, Pressternine, Stellungnahmen und andere öffentlichkeitswirksame Arbeiten der Landespflegekammer informiert. Ansprechpartner:in ist der/die zuständige Pressereferent:in. Der Pressenewslatter wird an die ihm Presseverteiler hinterlegten Kontakte versendet.

1.5 PRESSEDIALOG

Neben den Pressekonferenzen bietet die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz seit 2022 ein weiteres Format an, um Pressevertreter:innen regelmäßig über pflegerrelevante Themen zu informieren: den Pressedialog. Dieser findet einmal im Quartal statt und bietet der Presse die Gelegenheit, Fragen rund um Pflegepolitik, die Pressearbeit der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz sowie pflegefachspezifische Themen wie die Berufsordnung, Fort- und Weiterbildungen und weiteren zu behandeln.

2 POLITISCHE ARBEIT/PUBLIC AFFAIRS

2.1 STELLUNGNAHMEN/POSITIONSPAPIERE UND ANLASSBEZOGENE ANSCHREIBEN

Die Pflegekammer Rheinland-Pfalz bezieht Position im Interesse der Pflegefachpersonen in zahlreichen Gremien auf Landesebene, auf Bundesebene (in Form der Bundespflegekammer) und grundsätzlich bei Formen der Gesetzgebung und Gesetzgebung, die den Pflegeberuf betreffen. Im Jahr 2023 veröffentlichte die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz unter anderem folgende Stellungnahmen, Positionspapiere und ausgewählte Anschreiben:

- Stellungnahme zum Entwurf eines Landesgesetzes zur Errichtung einer Landespflegekammer und zur Änderung weiterer Rechtsvorschriften (Landesregierung Baden-Württemberg)
- Stellungnahme zum Entwurf eines Landesgesetzes zum Staatsvertrag über die Errichtung und den Betrieb des elektronischen Gesundheitsberuferegisters als gemeinsame Stelle der Länder zur Ausgabe elektronischer Heilberufs- und Berufsausweise sowie zur Herausgabe der Komponenten zur Authentifizierung von Leistungserbringerinstitutionen sowie zum Staatsvertrag selbst (Landesregierung Rheinland-Pfalz)
- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Pflegendenvereinigungsgesetzes (Landesregierung Bayern)
- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens (Bundesregierung)
- Anschreiben zur Einbringung pflegeberuflicher Expertise in den Katastrophenschutz des Landes Rheinland-Pfalz (Landesregierung Rheinland-Pfalz)
- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der CER-Richtlinie und zur Stärkung der Resilienz kritischer Anlagen (KRITIS-Dachgesetz — KRITIS-DachG) (Bundesregierung)
- Anschreiben an Verbände zur gemeinsamen Bewahrung patientenorientierter Besucherregelungen im Rahmen des Ausklangs der Corona-Pandemie (Verbände Rheinland-Pfalz)
- Stellungnahme zum Entwurf einer Pflegepersonalbemessungsverordnung (PPBV) (Bundesregierung)
- Positionspapier zur Leiharbeit in der Pflege — Hintergrund, Risiken, Maßnahmen (Allgemeinheit)
- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der hochschulischen Pflegeausbildung, zu Erleichterungen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse in der Pflege und zur Änderung weiterer Vorschriften (Pflegestudienstärkungsgesetz — PflStudStG) (Bundesregierung)
- Stellungnahme zum vorläufigen Eckpunkte-Kurzpapier für ein Pflegekompetenzgesetz (Bundesregierung)

Über ihre Homepage veröffentlicht die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz Positionspapiere und Stellungnahmen. Stellungnahmen werden auch veröffentlicht, wenn zuvor explizite Anfragen/Bitten um Stellungnahmen von Seite staatlicher Stellen eingingen. Durch die Veröffentlichung von Stellungnahmen und Positionspapieren nimmt die Landespflegekammer eine beratende Funktion ein. Zudem bietet die Veröffentlichung die Möglichkeit, über die aktuelle relevante Themen aus allen Bereichen der Pflege zu informieren.

3 DIGITALES ANGEBOT

3.1 HOMEPAGE DER LANDESPFLEGEKAMMER

Im September 2023 gab es einen Relaunch der Webseite der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, der in einem groß angelegten abteilungsübergreifenden Projekt im Jahr 2022 angestoßen wurde. Die Projektleitung seitens des Vorstands übernahm Silke Präfke. Im Vordergrund des Relaunchs standen ein neues, responsives Design, eine bessere Auffindbarkeit von Inhalten über eine übersichtlichere Menüführung, eine globale Suchfunktion sowie thematische Einstiege über die Startseite. Analog zum Relaunch der Webseite soll zudem eine App etabliert werden, die die wichtigsten Funktionen für Mitglieder abbildet und über deren Login gesteuert werden kann. Ein neues CMS im Backend sorgt für technische Sicherheit und ist durch stetige Updates nun state of the art.

Die Webseite ist in 5 große Kategorien aufgeteilt, die wichtige Unterkategorien beinhalten. Die Aufteilung lautet wie folgt: **Pflege als Heilberuf, Pflegebildung, Aktuelles, Mitgliedschaft und Über uns.**

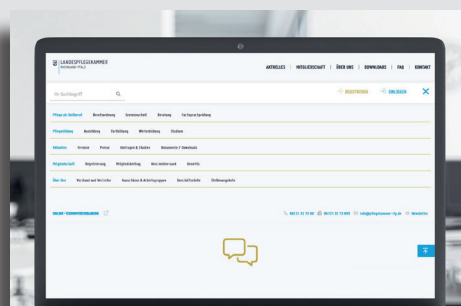
FAQ-Bereiche einzelner Schwerpunkte wurden ausgebaut und detaillierter gegliedert. Ein Download-Bereich mit allen verfügbaren Formularen, Informationen und Veröffentlichungen wurde ebenfalls erstellt und prominent erreichbar verlinkt. Ebenso befindet sich im oberen Bereich der Startseite ein News-Ticker, der alle Entwicklungen und Neuigkeiten bereithält.

Auf Bilder und Fotos zur grafischen Darstellung wird weitestgehend verzichtet, zur grafischen Untermalung rücken Icons und Symbole in den Vordergrund und werden jeder Unterseite zugeordnet. Dies mutet moderner an und ist in der Anpassung und Gestaltung flexibler. Der Header der Webseite verfügt außerdem über ein Meta-Menü, das die wichtigsten Themen für Mitglieder fokussiert (Aktuelles, Mitgliedschaft, Über Uns, Downloads, FAQ und Kontakt).

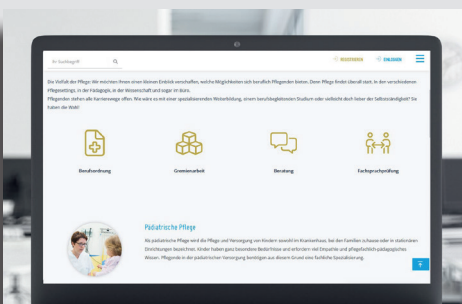
Der Launch der zugehörigen App ist für 2024 geplant.



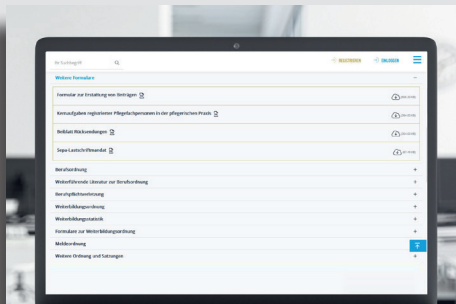
Startseite der neuen Webseite der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz



Einfache Navigation durch einen klaren Menüaufbau



Klare grafische Sprache und Orientierung durch Icons



Bereitstellung wichtiger Formulare und Dokumente im Downloadcenter

3.2 SOZIALE MEDIEN

Durch die sozialen Netzwerke werden Mitglieder, Medienvertreter:innen und Interessierte über die neuesten Entwicklungen und Angebote der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz informiert. Dazu gehört die Veröffentlichung von Pressemitteilungen, Stellungnahmen, Veranstaltungshinweisen, Aufrufe zur Teilnahme an Umfragen von Partnerinstitutionen sowie die digitalen Inhalte des aktuellen Kammermagazins. Durch die Vernetzung mit anderen Seiten erhält die Landespflegekammer tagesaktuelle Informationen rund um die Themen Gesundheitswesen, Pflege, Landespolitik und alle anderen relevanten Bereiche. So dienen die sozialen Netzwerke auch als Monitoring-Tool, mit Hilfe derer die Pressestelle die Berichterstattung über die oben genannten Themengebiete mitverfolgen kann.

INSTAGRAM

Auf Instagram konnten 2023 über 1.160 Follower:innen allein durch organische Reichweite gewonnen werden, Tendenz stetig zunehmend. Beiträge werden dort, wie auf allen anderen Kanälen, und per Insta-Story geteilt, sodass Follower:innen immer erfahren, wenn es aktuell Neuigkeiten gibt. Auch hat die Landespflegekammer ein Networking mit Influencer:innen aus der Pflege und der Gesundheit aufgebaut, um somit wichtige Multiplikator:innen für das Teilen neuer Beiträge, Interaktion mit diesen und stetige Erwähnung in deren Beiträgen gewonnen. Beim Pflgetag Rheinland-Pfalz konnte auf dieser Basis ein Talk zwischen Influencer:innen und Präsident Dr. Markus Mai stattfinden, der reichweitenwirksam live auf Instagram gestreamt wurde. Wöchentlich werden ein bis drei Posts auf Instagram abgesetzt, die alle in einem, auf die Plattform zugeschnittenen Design aufbereitet sind. So wird in jedem Post auch immer das Logo der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz mit dargestellt, um Beiträge auf einen Blick zu branden und somit einen Wiedererkennungswert zu schaffen. Außerdem gibt es Design-Varianten für thematische Bereiche der Kommunikation: Pressemeldung, Statements, News, Pflgetag, Events etc. Über einen Linktree in der Biografie des Profils besteht die Möglichkeit, alle wichtigen Seiten und Links zu kommunizieren. Aktuell hat der Account der Landespflegekammer 1.165 Follower:innen (Stand: 02.02.2024), Tendenz steigend.

FACEBOOK, LINKEDIN UND X (EHEMALS TWITTER)

Die etablierten Kanäle Facebook, LinkedIn und X wurden analog zu Instagram mit allen relevanten Themen aus der Berufspolitik, Statements, Informationen zum Pflgetag und Pressemitteilungen bespielt. Auf beiden Kanälen gibt es Reaktionen aus der Community und es finden Interaktionen wie Sharing oder Erwähnungen statt. Generell geht die Reichweite auf Facebook zurück, da organische Posts kaum noch (neue) User erreichen.

3.3 UMFRAGE ZUR HITZE IN DER PFLEGE

Die im Sommer 2023 durchgeführte Umfrage der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz zum Thema „Hitze in der Pflege“ zeigt alarmierende Ergebnisse. Über 800 Pflegefachpersonen haben teilgenommen, wobei mehr als die Hälfte (54,9 Prozent) angab, keine Möglichkeit oder Erlaubnis für zusätzliche Pausen zu haben. Zudem fehlen Thermometer oder Hygrometer am Arbeitsplatz (85,4 Prozent) sowie eine ausreichende Klimatisierung (83,9 Prozent).

Präsident Dr. Markus Mai betonte die Dringlichkeit der Situation bei einem Pressegespräch in der Geschäftsstelle der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz. Es sei inakzeptabel, dass so viele beruflich Pflegenden keine angemessenen Schutzmaßnahmen erhielten und unter hitzebedingten Beschwerden litten.

Die Umfrage zeigt auch, dass eine große Anzahl der Pflegefachpersonen (79,3 Prozent) hitzebedingte Beschwerden hat. Es fehlen Hitzemaßnahmenpläne und Hitzebeauftragte (56,6 Prozent), und viele Pflegefachpersonen haben selten Zeit, ausreichend Wasser zu trinken (45,6 Prozent).

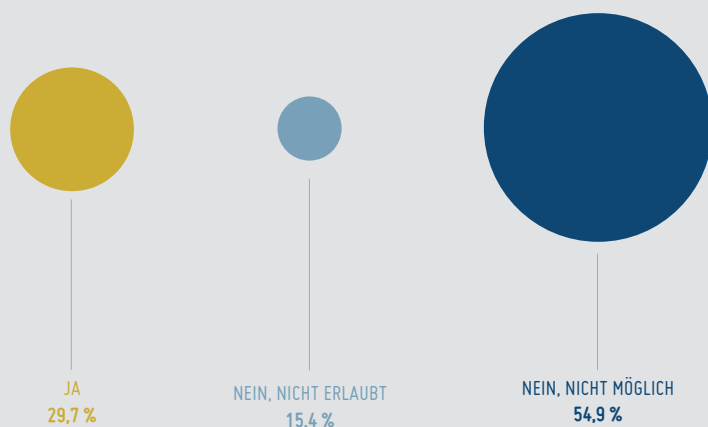


Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz fordert unter anderem:

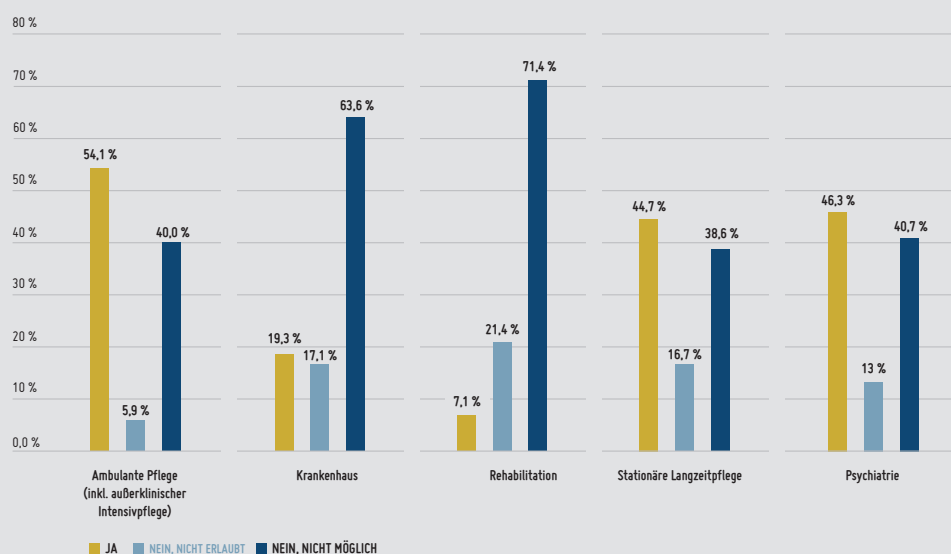
- Gewährleistung einer angemessenen personellen Besetzung und gerechten Verteilung der Arbeitsbelastung
- Unterstützung durch „Hitzeschutzwehren“
- Hitzepräventionsmaßnahmen, wie Bereitstellung von Wasser, klimatisierten Räumen, leichter Schutzkleidung und Pausenräumen
- Einführung flexibler Arbeitszeitregelungen
- Verbesserung der baulichen Strukturen in Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Förderung von Fortbildungen und Wissenstransfer
- Festlegung verbindlicher Richtlinien für Schutzmaßnahmen, Arbeitszeit und Personalbesetzung
- Förderung von Investitionen in die Pflegeinfrastruktur
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedürfnisse gebrechlicher Nachbar:innen
- Betonung des Klimaschutzes als essentiellen Aspekt

ABBILDUNG 8 UMFRAGE ZUR HITZEBELASTUNG FÜR PFLEGEFACHPERSONEN IM SOMMER

FRAGE: KÖNNEN/DÜRFEN SIE WÄHREND IHRES DIENSTES ZUSÄTZLICHE PAUSEN EINLEGEN?



FRAGE: KÖNNEN/DÜRFEN SIE WÄHREND IHRES DIENSTES ZUSÄTZLICHE PAUSEN EINLEGEN? (NACH RICHTUNGSTYPEN)



4 INFORMATIONENANGEBOTE

4.1 KAMMERMAGAZIN

Das Kammermagazin der Landespflegekammer wird den Mitgliedern vier Mal im Jahr kostenlos an die private Anschrift zugestellt. Darüber hinaus erhalten Schulen, Politiker:innen, Verbände und Interessierte ebenfalls auf Wunsch das Kammermagazin, von dem jährlich vier Ausgaben im Format A4 mit 68 Seiten erscheinen.

Das Magazin PFLEGEKAMMER betrachtet die Pflegebranche mit der Brille der professionellen Pflege. Es fungiert als kollegialer Ratgeber und bezieht Standpunkte. Der redaktionelle Schwerpunkt liegt in der Veröffentlichung fachlicher Beiträge. Weiterhin berichtet es über regionale Projekte und lässt (Pflegefach-)Personen aus Rheinland-Pfalz zu Wort kommen.

Das Magazin gliedert sich in unterschiedliche, in jeder Ausgabe wiederholte Rubriken und Unterrubriken. Erscheinungsbild und Textlängen in den Rubriken/Unterrubriken wiederholen sich ebenfalls. Unterrubriken werden beispielsweise durch wiederkehrende Überschriften (z. B. Kommentar) oder Signets gekennzeichnet (z. B. Wissenschaft hautnah).

Im Jahr 2023 wurden folgende Themenschwerpunkte in den einzelnen Ausgaben behandelt. Ausgabe 32: Aufbruchsstimmung! — Was uns jetzt Kraft gibt/Ausgabe 33: Digitalisierung — Unsere Kompetenz ist gefragt!/Ausgabe 34: Der Pfl egetag — Informieren! Diskutieren! Mitbestimmen!/Ausgabe 35: Organspende — Warum sie uns alle angeht.



4.2 MITGLIEDER- UND INFORMATIONSMAILING

Das Mitglieder mailing ist neben Pressemitteilungen und der Social Media- und Homepagegestaltung ein zentrales Instrument der Mitglieder- und Stakeholderinformation der Landespflegekammer, durch welches regelmäßig an die Mitglieder und weitere interessierte Personen, Verbände und Behörden herangetreten wird. Es verfolgt in erster Linie den Zweck, die Mitglieder der Landespflegekammer über aktuelle Geschehnisse rund um den Pflegesektor zu informieren und eine hohe Transparenz bezüglich der Kammerarbeit zu gewährleisten.

DIE ENTWICKLUNG

Im April 2016 wurde das erste Mitglieder mailing versendet. Ein besonderer Fokus der ersten Mitglieder mailings lag darauf, die Kammer und ihre Arbeit zu erklären und in besonderem Maße über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Dazu gehörten beispielsweise die jeweils aktuellen Mitgliedszahlen, Infos zur Mitgliedschaft, die Erarbeitung der Berufsordnung sowie die Regelungen zu Fort- und Weiterbildungen. Ebenfalls wurde durch die Mailings zu Dialogen rund um den Aufbau der Kammerarbeit und zu sich derzeit bildenden Ausschüssen und Arbeitsgruppen geladen und somit gleich zu Anfang auf die Möglichkeiten des stetigen Austauschs aufmerksam gemacht. Im weiteren Verlauf entwickelte sich neben der grafischen Gestaltung auch die generelle Aufmachung der Themen fort: Wurde anfänglich noch besonders viel

Wert auf einen hohen Textanteil gelegt, so ging dies im Laufe der Zeit über zu einer erhöhten Verwendung von Bildern und Symbolen, durch deren Visualität das Bewusstsein der Kammeraktivitäten und deren Mehrwert bei den Mitgliedern weiter gesteigert werden konnte. Ebenfalls wurde so eine Anpassung an die Ansprüche moderner, digitaler Kommunikationswege gewährleistet, die den Mitgliedern die hohe Anpassungsfähigkeit der Kammer an fortschreitende Technologien verdeutlicht. Weiterhin veränderte sich auch der Verbreitungsrhythmus: Während in 2016 und 2017 alle zwei bis sieben Wochen ein Infomailing versendet wurde, wurde ab Ende 2017 in konstanten Abständen von 2 bis 3 Wochen eines herausgegeben, welche darüber hinaus eine höhere Anzahl an verschiedenen Themen beinhalteten.

Diese Regelmäßigkeit wurde auch für das Jahr 2023 als Richtwert eingehalten. Insgesamt wurden 30 Mailings versendet, der Empfängerkreis umfasste zwischen 12.000 und 13.000 Emailadressen. Die Öffnungsraten lagen durchschnittlich zwischen 35 und 40 Prozent.

DIE THEMEN

Die Kammerarbeit wird in den Mitgliedermailings transparent abgebildet und beworben. In Bezug auf das Mailing bedeutet dies in erster Linie einen Informationsauftrag zu erfüllen und auf die verschiedenen Angebote und Hilfestellungen der Kammer aufmerksam zu machen, die ein ganzes Repertoire verschiedenster Themen beinhalten: Unter anderem liegt ein besonderes Augenmerk darauf, die eigenen Positionen und Forderungen, etwa in Form veröffentlichter Pressemitteilungen aufzuzeigen, die viele Bereiche der Pflegebranche betreffen. Ebenso wird häufig auf die von der Kammer geschaffenen Infoveranstaltungen, bspw. auf Pflege-Talks im zeitlichen Vorlauf einer Land- oder Bundestagswahl oder Fragerunden zur Berufs- und Weiterbildungsordnung aufmerksam gemacht und zu eben diesen eingeladen. Im Anschluss daran bzw. im darauffolgenden Mailing werden Veranstaltungen und Webinare häufig nochmals aufgegriffen und auf Aufzeichnungen oder Protokolle dieser aufmerksam gemacht, damit sich auch jene Mitglieder, die keine Möglichkeit hatten live daran teilzunehmen, informieren können. Weiterhin dient das Mailing auch dazu, die Mitglieder auf die verschiedenen Serviceleistungen der Kammer aufmerksam zu machen und zu vermitteln, dass eine Kontaktaufnahme jederzeit möglich und erwünscht ist. Auch durch die Weiterleitung relevanter wissenschaftlicher Befragungen und einer eigens erschaffenen Plattform für Pflegewissenschaft, auf die über die Mailings aufmerksam gemacht wird, kann so ein wichtiger Beitrag zur Fortentwicklung der Pflegebranche beigetragen werden. Ebenfalls spiegelt das Mitgliedermailing die enge Zusammenarbeit mit externen Pflegebeauftragten und Organisationen wider, durch dessen gegenseitige Unterstützung und Netzbildung für das Wohl der Mitglieder und aller Pflegefachpersonen eingestanden wird. Die Mailings hatten oftmals ein Hauptthema als Überbegriff, das auch im Betreff im Fokus stand. Analog wurden die Themen des Newsletters auch über die Social-Media-Kanäle sowie die Webseite der Pflegekammer ausgespielt.

Neben den Standardmailings gibt die Landespflegekammer ebenfalls Sondermailings heraus, die in den meisten Fällen ein etwas breiteres Thema behandeln: z. B. im Vorfeld eines rheinland-pfälzischen Pflegetags, zu dem der Programmablauf vorgestellt wird.

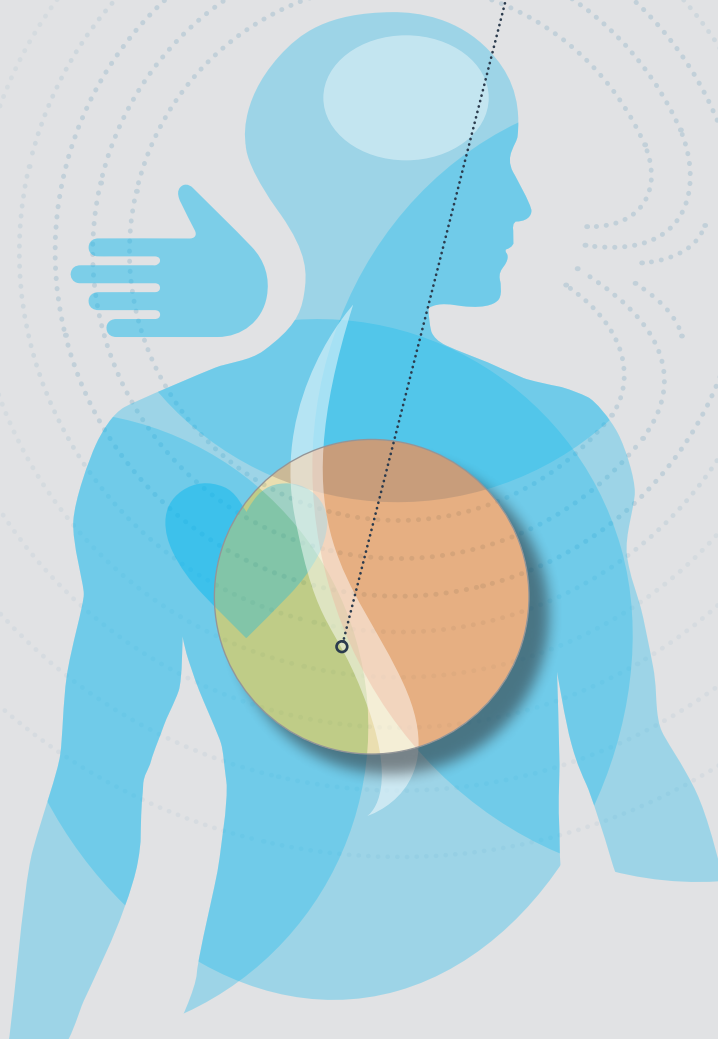
SONDERMAILINGS PFLEGETAG RHEINLAND-PFALZ 2023

Während der Organisation des Pflegetags gab es diverse Mailings, zum Teil an alle Mitglieder, aber auch Informationsmailings explizit für Aussteller:innen und/oder Besucher:innen. Mailings wurden ebenfalls zur Aussteller:innen-Akquise verwendet und um Sonderaktionen rund um den Pflegetag durchzuführen. Inhaltlich ging es dabei vor allem um den Ticketverkauf, zu vermietende und freie Standflächen, geplante Sessions am Kongresstag mit Vorstellung der Themen und Referent:innen. Ebenso wurde auf den erstmalig stattfindenden Pflegepreis hingewiesen und wie man sich für diesen bewerben kann. Das Mailing wurde kurz vor und nach dem Pflegetag verwendet, um die Teilnehmer:innen über den genauen Ablauf am Kongresstag selbst zu informieren und im Nachhinein Feedback per Online-Umfrage einzuholen. Jedem Mailing war das aktuelle Programm des Pflegetags als PDF angehängt.

V. GESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG

BERUFLICHE PFLEGE.
EIN RÜCKGRAT DER GESELLSCHAFT

Wir kämpfen für die gesellschaftliche
Wertschätzung des Pflegeberufs.



GESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG

1 TELEFONAKTION	42
-----------------------	----

1 TELEFONAKTION

Die Telefonaktion im Rahmen der Vorbereitung auf den Welt-Alzheimerstag 2023, initiiert von der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, hat erfolgreich stattgefunden und einen bedeutenden gesellschaftlichen Beitrag geleistet. Das Engagement der Pflegekammer galt pflegenden Angehörigen, die im Umgang mit Demenz vor besonderen Herausforderungen stehen.

Die Aktion, die am 20. September 2023, einen Tag vor dem Welt-Alzheimerstag, stattfand, ermöglichte pflegenden Angehörigen in Rheinland-Pfalz eine direkte Kommunikation mit der Expertin Maria Andreacchi. Zwei Stunden hatten die Teilnehmer:innen die Gelegenheit, ihre Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit der Pflege von Demenzpatienten zu besprechen. Frau Andreacchi, eine examinierte Krankenschwester mit Erfahrung in der Unterstützung von Angehörigen von Menschen mit Demenz, stand den Anrufern praxisnah zur Verfügung.

Die Telefonaktion wurde ins Leben gerufen, um pflegenden Angehörigen eine unmittelbare Möglichkeit zu bieten, sich mit einer Expertin auszutauschen, Herausforderungen zu besprechen und wertvolle Unterstützungswege aufgezeigt zu bekommen. Andrea Bergsträßer, Vizepräsidentin der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, betonte die Wichtigkeit der Unterstützung für pflegende Angehörige, die sich oft alleingelassen und überfordert fühlen, wenn sie sich mit den Auswirkungen von Demenzerkrankungen auseinandersetzen. Durch die erfolgreiche Telefonaktion konnte die Pflegekammer einen konkreten Beitrag leisten, um Solidarität und gemeinsame Lösungsansätze in dieser herausfordernden Situation zu fördern.

Am Dienstag, dem 10. Oktober 2023, bot die Telefonaktion mit dem Titel „Expertentelefon Depression im Alter“ eine weitere einzigartige Gelegenheit für Menschen, ihre Fragen zu diesem wichtigen Thema zu stellen und Antworten von der Fachexpertin Rita Becker-Scharwatz zu erhalten. Als Pflegedienstleiterin und Teil der dualen Einrichtungsleitung in der Klinik für Gerontopsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Pfalzkrankums in Klingenmünster, brachte Frau Becker-Scharwatz ihre umfangreiche Erfahrung und Fachkenntnisse auf dem Gebiet ein.

Diese Telefonaktion erstreckte sich ebenfalls über zwei Stunden und ermöglichte allen Interessierten, sich über das Thema „Depression im Alter“ zu informieren. Die eigens geschaltete Hotline stand für Fragen zur Verfügung und Frau Rita Becker-Scharwatz war als Expertin persönlich erreichbar.

Andrea Bergsträßer, Vizepräsidentin der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, äußerte ihre Zufriedenheit über den Erfolg der Telefonaktion und betonte die Bedeutsamkeit der behandelten Thematik.



ANHANG



ANHANG 1

BESCHLUSSÜBERSICHT VERTRETERVERSAMMLUNG 2023 44

ANHANG 2

WEITERBILDUNGSSTÄTTEN 46

ANHANG 1: BESCHLUSSÜBERSICHT VERTRETERVERSAMMLUNG 2023

NR.	BESCHLUSS	DATUM
1	Annahme der vorliegenden Hauptsatzung, Meldeordnung, Beitragsordnung, Entschädigungsordnung und Geschäftsordnung der Vertreterversammlung	09.03.2023
2	Errichtung einer Arbeitsgruppe Berufsordnung	09.03.2023
3	Beauftragung der AG Berufsordnung mit der Prüfung einer Revision der Berufsordnung	09.03.2023
4	Einrichtung einer Ideenkonferenz zur Entlastung und Aufwertung des Pflegeberufs im Rahmen des Pflgetags Rheinland-Pfalz 2023	09.03.2023
5	Wahl der Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Rahmenvorgabe „Fachweiterbildung für neurologische Pflege“	09.03.2023
6	Wahl der Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Rahmenvorgabe „Fachweiterbildung für onkologische Pflege“	09.03.2023
7	Wahl von zwei Ombudspersonen	09.03.2023
8	Wahl eines neues Mitglieds des Satzungsausschusses	09.03.2023
9	Annahme der vorliegenden und angepassten Hauptsatzung, Meldeordnung, Beitragsordnung, Entschädigungsordnung, Gebührenordnung und Geschäftsordnung der Vertreterversammlung	22.06.2023
10	Umsetzung einer Kampagne zur Stärkung sowohl der Pflegeausbildung als auch des Pflegeberufs insgesamt	22.06.2023
11	Umsetzung eines entsprechenden inhaltlichen Konzepts zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz	22.06.2023
12	Einsatz der Landespflegekammer im Rahmen des Mitmachkammer-Konzepts für die aktive Partizipation der Mitglieder sowie für die Einbindung der breiten Mitgliedschaft zu berufspolitischen Fragestellungen	22.06.2023
13	Wahl der Mitglieder der Arbeitsgruppe Berufsordnung	22.06.2023
14	Aktualisiertes Positionspapier zur Leiharbeit in der Pflege in der vorliegenden Fassung	21.09.2023
15	Beauftragung des Vorstands mit dem Entwurf einer Stellungnahme gegen Antisemitismus und Rassismus	21.09.2023
16	Vom Vorstand entworfene Banner und ausformulierte Thesen als Gestaltungsorientierung einer „Vision Pflege 2030“	21.09.2023
17	Annahme der Weiterbildungsordnung in der vorliegenden revidierten Fassung	21.09.2023

18	Kreditermächtigung des Vorstands im Bedarfsfall	28.11.2023
19	Bestätigung der aktuell gültigen Beitragstabelle der aktuell gültigen Beitragsordnung für das Beitragsjahr 2024	28.11.2023
20	Annahme des Haushaltsplans für das Jahr 2024	28.11.2023
21	Erfüllung der Kriterien für das DQR-Niveau 6 im Rahmen zukünftiger Revisionen oder Neuerstellung der 2-jährigen pflegefachlichen Weiterbildungen in Rheinland-Pfalz und die Aufnahme relevanter heilkundlicher Inhalte und Tätigkeiten in die Rahmenvorgaben der Weiterbildungen sowie die Beantragung der Zuordnung des jeweiligen DQR-Niveaus bei der Bund-Länder-Koordinierungsstelle DQR	28.11.2023

ANHANG 2: WEITERBILDUNGSSTÄTTEN

ORT	NAME DER WEITERBILDUNGSSTÄTTE
Aach	CTT-Fortbildungszentrum
Andernach	St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH, Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
Andernach	Rhein-Mosel-Akademie
Bad Kreuznach	Stiftung Kreuznacher Diakonie, Akademie Fort- und Weiterbildung
Bitburg	Altenpflegeschule Bitburg, Saarländischer Schwesternverband e. V.
Daun	Weiterbildungszentrum an der Pflegeschule Daun
Dernbach	Katharina Kasper Akademie
Hachenburg	DRK Bildungszentrum für Gesundheitsberufe, Fort- und Weiterbildungsinstitut
Idar-Oberstein	Weiterbildungsstätte SHG Bildung gGmbH Standort Idar-Oberstein
Kaiserslautern	Weiterbildungszentrum Westpfalz-Klinikum e. V.
Klingenmünster	Fort- und Weiterbildungsinstitut am Pflazklinikum für Psychiatrie und Neurologie
Koblenz	Bildungscampus Koblenz, Institut Fort- und Weiterbildung
Koblenz	Bildungs- und Forschungsinstitut am Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH
Ludwigshafen	Private staatlich anerkannte Fachschule für Altenpflege des Caritasverbandes f. d. Diözese Speyer e. V.
Ludwigshafen	Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH, Pflegeakademie
Mainz	Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Abteilung Fort- und Weiterbildung
Mainz	Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Abteilung Weiterbildung in den Gesundheitsfachberufen
Neustadt	Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen Neustadt/Weinstraße
Neuwied	Rheinisches Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen der Marienhaus Kliniken GmbH
Pirmasens	Bildungszentrum Städt. Krankenhaus Pirmasens gGmbH
Speyer	Diakonissen Speyer Bildungszentrum im Mutterhaus
Speyer	Wertekonzepte Akademie Speyer
Trier	Bildungsinstitut der Barmherzigen Brüder Trier
Trier	Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH
Trier	Lernstatt Zukunft – Weiterbildungsinstitut Pflege Caritasverband für die Diözese Trier e. V.
Wittlich- Wengerohr	Bildungszentrum für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen Eifel-Mosel
Worms	Klinikum Worms Zentrale Ausbildungsstätte für Pflegeberufe Rheinhessen/Pfalz (ZAfP)
Zweibrücken	Nardini Klinikum St. Elisabeth Weiterbildungsstätte für Praxisanleitung im Gesundheitswesen und in der Altenpflege

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND KONTAKT:

Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (KdöR)

Große Bleiche 14-16

55116 Mainz

Telefon: 06131.32738-0

Telefax: 06131.32738-99

E-Mail: info@pflegekammer-rlp.de

Homepage: www.pflegekammer-rlp.de

Vertreten durch:

Dr. Markus Mai (Präsident)

AUFSICHTSBEHÖRDE:

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit

Mittlere Bleiche 61

55116 Mainz

REALISATION:

Geschäftsbereich Kommunikation, Information und Politik

Telefon: 06131.32738-28

E-Mail: kommunikation@pflegekammer-rlp.de

Vorstandsreferat

Telefon: 06131.32738-35

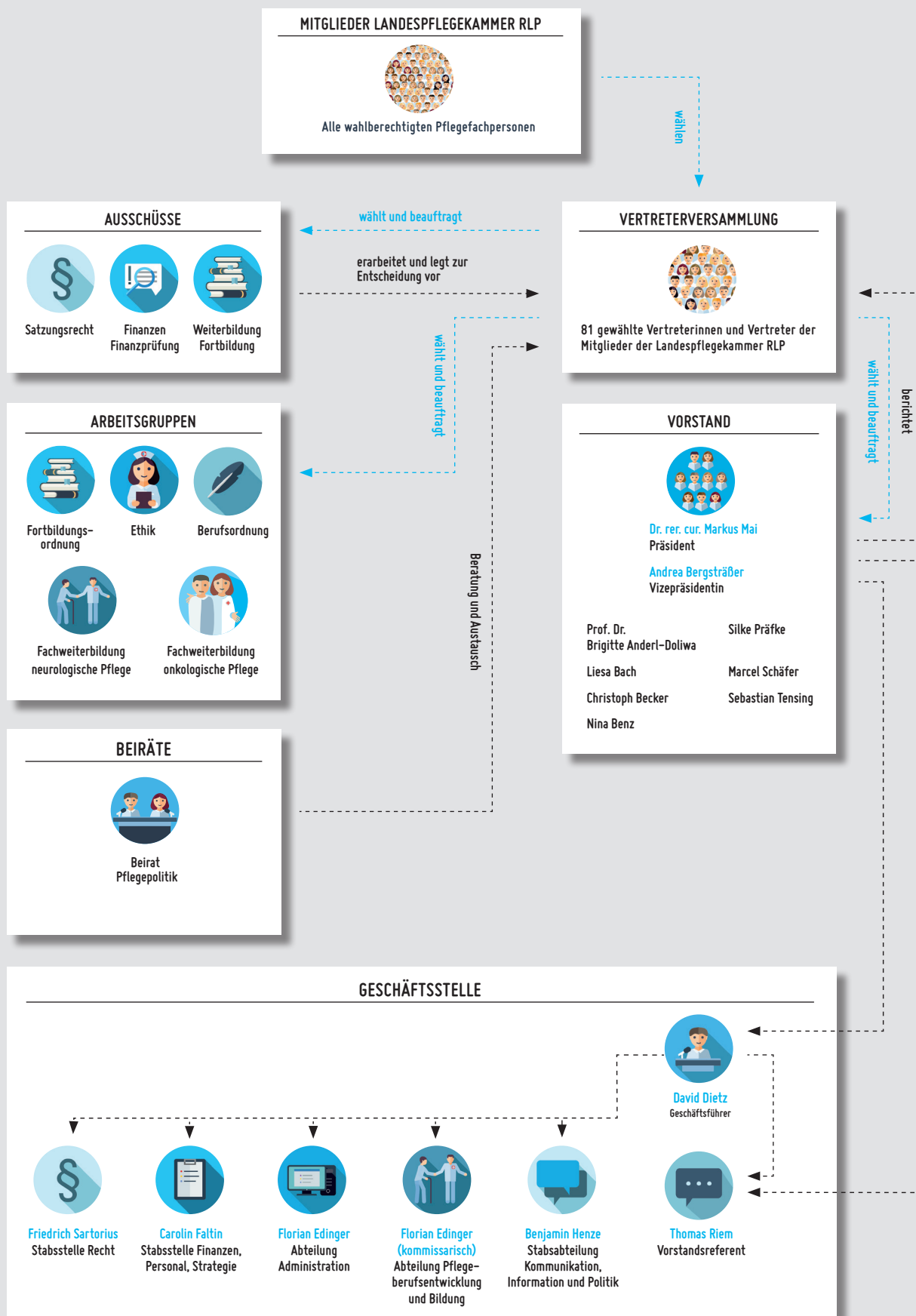
E-Mail: vorstandsbuero@pflegekammer-rlp.de

Erscheinungsjahr: 2024

Der Nachdruck des Tätigkeitsberichts, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Verantwortlichen der Geschäftsstelle der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz gestattet.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz.

ORGANIGRAMM DER PFLEGEKAMMER



LANDESPFLEGEKAMMER RHEINLAND-PFALZ (KödR)

Große Bleiche 14-16

55116 Mainz

Telefon: 06131.32 73 8-0

Telefax: 06131.32 73 8-99

E-Mail: info@pflegekammer-rlp.de

Homepage: www.pflegekammer-rlp.de